

Titeldaten

Titel: Abendausgabe
Datum: Mittwoch, den 15. Mai 1935
Band: 107
Ausgabe: 134, 15.05.1935 - Abendausgabe
Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_19350515AB

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Die Stockholmer Rede des Reichsministers Rudolf Heß

„Deutschland will den Frieden“

Stockholm, 15. Mai
Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, hielt gestern Abend vor der Deutsch-Schwedischen Vereinigung in Stockholm im Wintergarten des Grand Hotel vor mehr als 1000 Zuhörern einen Vortrag über das neue Deutschland.

Prinz Gustaf Adolf und seine Gemahlin Sibille, die als Gäste erschienen waren, wurden vom Vorsitzenden der Gesellschaft, General de Champ, und vom deutschen Gesandten Prinzen zu Wied willkommen geheißen.

Dann richtete General de Champ in einer kurzen Ansprache herzliche Begrüßungsworte an den Stellvertreter des Führers. Er wies darauf hin, daß, wenn die Welt auch noch so viele im Ausland tendenziös verbreitete falsche Nachrichten über den Kirchenfreitag in Deutschland nicht abbringen, Nachrichten, die nur den einen Zweck verfolgen, gegen den Nationalsozialismus im Ausland zu wirken, nachdem so viele andere Lügen ihre Wirkung verloren haben, weil die Tatsachen gegen sie sprachen.

Als Krönung der gewaltigen Aufmerksamkeit um Deutschlands Wiederaufbau und zugleich als Voraussetzung für den Bestand des Ganzen erstreckt das neue deutsche Volk.

Nach der Feststellung, daß das ideale Ziel der Erhaltung des Friedens für Deutschland und zugleich eine sachliche Voraussetzung für die Erhaltung des Friedens für Deutschland ist, fuhr Rudolf Heß fort: „Der Führer ist Frontkämpfer! Und ich bin ja auch Frontkämpfer und fast alle anderen Mitarbeiter des Führers sind ebenfalls Frontkämpfer des fürchterlichen Krieges aller Zeiten. Wir wissen, was der Krieg bedeutet, und wissen deshalb den Frieden. Wir wissen, daß der Weltkrieg fünfzehn Millionen Tote gefordert hat. Wir wissen aber auch, daß der Friede um so besser gefordert ist, je weniger etwa abenteuerliche Nachbarn das Gefühl haben können, daß der Einmarsch in deutsches Land ein militärischer Spaziergang sei. Die Welt weiß heute, daß ein solcher Marsch in deutsches Land kein Spaziergang sein würde. Kaum je war ein Volk so entschlossen, sich bis zum letzten Mann zu wehren, wie das deutsche Volk.“

Reichsminister Heß schilderte anschließend die heutige Bedeutung und die Aufgaben der nationalsozialistischen Bewegung und die autoritäre Gewalt, die Adolf Hitler als Führer der Partei und des Staates in Deutschland innehat.

Daß Adolf Hitler, so wie er immerpolitisch der Völker Deutschlands wurde, auch eine politisch gesündere Verhältnisse schaffen und mithelfen wird an der Gesundung der Welt, das sprach Rudolf Heß als seine Überzeugung aus.

Wie der Führer selbst betonte, braucht Deutschland um seiner Waffenschere willen keinen Krieg zu führen. Doch aber ein neuer Krieg die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, die die Folgen eines früheren Krieges sind, nicht zu bessern vermag, sondern endgültig das Chaos herbeiführen müßte, ist eine für jeden deutschen Vorkämpfer selbstverständliche Einsicht.

Der Stellvertreter des Führers schloß seine Rede mit der Betonung, Deutschland wolle keinen Krieg, sondern den wahrhaftigen Frieden.

Rudolf Heß wurde während seines Vortrages wiederholt durch begeisterten Beifall unterbrochen. Am Schluß der Rede wollte der Beifall überhaupt kein Ende nehmen.

In seiner Dankesansprache hob General de Champ ganz besonders hervor, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht nur Deutschland betrifft, sondern auch die gesamte Kulturwelt vom Volkswortswort her. In dem von dem General mit warmen Worten den Dank für den Vortrag ausdrückte, daß Reichsminister Heß, die Griffe für das germanische Wiedergeburt mitzunehmen.

Im Anschluß daran wurden Teile aus dem Film „Triumph des Willens“ vorgeführt, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Unter den Anwesenden sah man außer dem Prinzen Gustaf Adolf und dem Gesandten Prinzen zu Wied die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, Vertreter des schwedischen Diplomatischen Korps, führende Persönlichkeiten der Generalität und der Marine, Vertreter des Vorkommensministeriums, der Kultur- und Wirtschaftskreise sowie der Gesellschaft der schwedischen Hauptstadt mit ihren Damen. Besonders zahlreich war auch das Deutschertum aus Stockholm und Umgebung vertreten.

„Das Daghlicht Almedalen“ veröffentlichte Erklärungen des Reichsministers Heß über Krieg und Frieden in Europa. Heß hob hierbei mit besonderer Nachdruck hervor, daß man in Deutschland über die dauernden Kräfteverhältnisse in der Welt nachdenkt, daß man sich in Deutschland nicht an einen Krieg, sondern an die Aufbauarbeit an allen Gebieten des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens, Deutschland wolle Ruhe und Arbeit.

Wie der Führer selbst betonte, braucht Deutschland um seiner Waffenschere willen keinen Krieg zu führen. Doch aber ein neuer Krieg die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, die die Folgen eines früheren Krieges sind, nicht zu bessern vermag, sondern endgültig das Chaos herbeiführen müßte, ist eine für jeden deutschen Vorkämpfer selbstverständliche Einsicht.

Der Stellvertreter des Führers schloß seine Rede mit der Betonung, Deutschland wolle keinen Krieg, sondern den wahrhaftigen Frieden.

Rudolf Heß wurde während seines Vortrages wiederholt durch begeisterten Beifall unterbrochen. Am Schluß der Rede wollte der Beifall überhaupt kein Ende nehmen.

In seiner Dankesansprache hob General de Champ ganz besonders hervor, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht nur Deutschland betrifft, sondern auch die gesamte Kulturwelt vom Volkswortswort her. In dem von dem General mit warmen Worten den Dank für den Vortrag ausdrückte, daß Reichsminister Heß, die Griffe für das germanische Wiedergeburt mitzunehmen.

Im Anschluß daran wurden Teile aus dem Film „Triumph des Willens“ vorgeführt, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Unter den Anwesenden sah man außer dem Prinzen Gustaf Adolf und dem Gesandten Prinzen zu Wied die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, Vertreter des schwedischen Diplomatischen Korps, führende Persönlichkeiten der Generalität und der Marine, Vertreter des Vorkommensministeriums, der Kultur- und Wirtschaftskreise sowie der Gesellschaft der schwedischen Hauptstadt mit ihren Damen. Besonders zahlreich war auch das Deutschertum aus Stockholm und Umgebung vertreten.

„Das Daghlicht Almedalen“ veröffentlichte Erklärungen des Reichsministers Heß über Krieg und Frieden in Europa. Heß hob hierbei mit besonderer Nachdruck hervor, daß man in Deutschland über die dauernden Kräfteverhältnisse in der Welt nachdenkt, daß man sich in Deutschland nicht an einen Krieg, sondern an die Aufbauarbeit an allen Gebieten des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens, Deutschland wolle Ruhe und Arbeit.

Wie der Führer selbst betonte, braucht Deutschland um seiner Waffenschere willen keinen Krieg zu führen. Doch aber ein neuer Krieg die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, die die Folgen eines früheren Krieges sind, nicht zu bessern vermag, sondern endgültig das Chaos herbeiführen müßte, ist eine für jeden deutschen Vorkämpfer selbstverständliche Einsicht.

Der Stellvertreter des Führers schloß seine Rede mit der Betonung, Deutschland wolle keinen Krieg, sondern den wahrhaftigen Frieden.

Rudolf Heß wurde während seines Vortrages wiederholt durch begeisterten Beifall unterbrochen. Am Schluß der Rede wollte der Beifall überhaupt kein Ende nehmen.

In seiner Dankesansprache hob General de Champ ganz besonders hervor, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht nur Deutschland betrifft, sondern auch die gesamte Kulturwelt vom Volkswortswort her. In dem von dem General mit warmen Worten den Dank für den Vortrag ausdrückte, daß Reichsminister Heß, die Griffe für das germanische Wiedergeburt mitzunehmen.

Im Anschluß daran wurden Teile aus dem Film „Triumph des Willens“ vorgeführt, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Unter den Anwesenden sah man außer dem Prinzen Gustaf Adolf und dem Gesandten Prinzen zu Wied die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, Vertreter des schwedischen Diplomatischen Korps, führende Persönlichkeiten der Generalität und der Marine, Vertreter des Vorkommensministeriums, der Kultur- und Wirtschaftskreise sowie der Gesellschaft der schwedischen Hauptstadt mit ihren Damen. Besonders zahlreich war auch das Deutschertum aus Stockholm und Umgebung vertreten.

„Das Daghlicht Almedalen“ veröffentlichte Erklärungen des Reichsministers Heß über Krieg und Frieden in Europa. Heß hob hierbei mit besonderer Nachdruck hervor, daß man in Deutschland über die dauernden Kräfteverhältnisse in der Welt nachdenkt, daß man sich in Deutschland nicht an einen Krieg, sondern an die Aufbauarbeit an allen Gebieten des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens, Deutschland wolle Ruhe und Arbeit.

Wie der Führer selbst betonte, braucht Deutschland um seiner Waffenschere willen keinen Krieg zu führen. Doch aber ein neuer Krieg die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, die die Folgen eines früheren Krieges sind, nicht zu bessern vermag, sondern endgültig das Chaos herbeiführen müßte, ist eine für jeden deutschen Vorkämpfer selbstverständliche Einsicht.

Der Stellvertreter des Führers schloß seine Rede mit der Betonung, Deutschland wolle keinen Krieg, sondern den wahrhaftigen Frieden.

Rudolf Heß wurde während seines Vortrages wiederholt durch begeisterten Beifall unterbrochen. Am Schluß der Rede wollte der Beifall überhaupt kein Ende nehmen.

In seiner Dankesansprache hob General de Champ ganz besonders hervor, daß die nationalsozialistische Bewegung nicht nur Deutschland betrifft, sondern auch die gesamte Kulturwelt vom Volkswortswort her. In dem von dem General mit warmen Worten den Dank für den Vortrag ausdrückte, daß Reichsminister Heß, die Griffe für das germanische Wiedergeburt mitzunehmen.

Im Anschluß daran wurden Teile aus dem Film „Triumph des Willens“ vorgeführt, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

Unter den Anwesenden sah man außer dem Prinzen Gustaf Adolf und dem Gesandten Prinzen zu Wied die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, Vertreter des schwedischen Diplomatischen Korps, führende Persönlichkeiten der Generalität und der Marine, Vertreter des Vorkommensministeriums, der Kultur- und Wirtschaftskreise sowie der Gesellschaft der schwedischen Hauptstadt mit ihren Damen. Besonders zahlreich war auch das Deutschertum aus Stockholm und Umgebung vertreten.

„Das Daghlicht Almedalen“ veröffentlichte Erklärungen des Reichsministers Heß über Krieg und Frieden in Europa. Heß hob hierbei mit besonderer Nachdruck hervor, daß man in Deutschland über die dauernden Kräfteverhältnisse in der Welt nachdenkt, daß man sich in Deutschland nicht an einen Krieg, sondern an die Aufbauarbeit an allen Gebieten des wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens, Deutschland wolle Ruhe und Arbeit.

Die Einweihung der Belt-Brücke

Der Königszug

Meldung unseres Kopenhagen-Korrespondenten, we. Fredericia, 15. Mai
Gestern nachmittags, pünktlich um 3 Uhr, ist die schöne neue Brücke über den kleinen Belt durch den König von Dänemark feierlich eingeweiht worden. Zahlreiche Gäste, die die Sonne auf dem freudigen Gesicht des Königs und auf dem freudig wirkenden Blicken der Teilnehmer sahen, lagen oder saßen auf den grünen Bänken am Eingang zur Brücke bei Widselars. Zahlreiche Autos parkten in der weiten Rinde. Im Wind flatterten Daneflaggen.

Der König war auf einer Sack bis Middelbølge gefahren. In seiner Begleitung waren Prinz Waldemar, Graf, Axel und Prinz Georg von Griechenland. Weiter nahmen unter den Vertretern des Diplomatischen Korps der deutsche Gesandte Freiherr von Nitschlow sowie das Kabinett mit dem Staatsminister an der Spitze und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an der Einweihungsfeierlichkeit teil.

Vertreter des Reichsministers Heß, der noch einmal das Bild der technischen Leistungen des aus dänischer und deutscher Zusammenarbeit hervorgegangenen stolzen Bauwerks, das die

Walddörfer und Alstertal

Volksdeutscher Abend in der Walddörferkirche. Wilma Wöhrberg sprach eine stark profilierter Auswahl von Volksmärchen aus aller Herren Länder, die sie durch theoretisierende Bemerkungen einleitete und leitete. Die Künstlerin trat mit bewundernswürdiger Sicherheit den Grundton der so verschiedenen gearteten Kunstgebilde, und wußte ihn durch die mannigfaltigen Sprechsituationen mit unerlässlichem Reiz hindurchzuführen unter strengem Verzicht auf schönfärbende Ausmalung um ihrer selbst willen oder billige weiche Gefühlszüge. Frau Wöhrberg erzielte die besten Erfolge bei gleichzeitiger Beherrschung des Bärenschreiens. Ton des schweizerischen Märchens wie im geschäftlichen des deutschen oder dem großesten des afrikanischen oder dem energiegeladene des indischen oder dem übermütigen des eigenartigen. Die Hörer dankten durch reichen und herzlichen Beifall.

Do.
rt. Im Volksdorf ergaben die Sammlungen für das Mutterhilfswerk 300 RM, ein Ergebnis, wie es bei einem solchen Plakettenverkauf in der Gemeinde noch nicht erzielt werden konnte.

rt. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreis Walddörfer, unterrichtete ihre Amtswalter im „Hotel Siebenbüden“ über die verschiedenen Arbeitsgebiete. Ra. Pichon vom Amt für Betriebspflege kennzeichnete die Aufgaben seines Arbeitsgebietes; Ra. Kanikowitsch behandelte in einem weiteren Vortrage die Bedeutung des deutschen Menschen als Schaffenden in der nationalsozialistischen Weltanschauung. Mit einem Wort an die Vortragenden sprach Kreisamtsleiter Bruhn den Schulungsabend.

Cuxhavener Notizen

Der Sängerkreis Nordhannover im Sängerbund Niederelbe von 1831 berechtigt am 18. und 19. Mai seine diesjährige Kreisversammlung in Cuxhaven. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig. Der Sonabend bringt einen Besuchsabend mit Gesangsleistungen und einem bunten Programm, während der Sonntag Vorträge, einen Unsuhr durch die Stadt und einer großen Kundgebung am Strand vorbehalten bleibt. Zum Abschluß der Tagung wird in der Garnisonkirche das „Cratorium „Der Messias““ aus Anlaß der 20jährigen Wiederkehr von Händels Geburtsstag aufgeführt.

ac. Der Verein für das Deutschertum im Ausland (Ortsgruppe Cuxhaven) hat seinen Mitgliederbestand trotz der vorgenannten Unterbrechung der Frauenabteilung erhöhen können. Die Zusammenarbeit mit der Leitung der NSDFV war rege und gut. Finanziell ist die Gruppe durchwegs gesund. An der Kreisversammlung des NSDFV nehmen aus Cuxhaven 21 Personen teil.

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Oldsum auf den Walfischfang fuhr. Nach damaliger Sitte nahm er seinen Sohn schon im Alter von zwölf Jahren mit auf die See und erzog ihn zu einem tüchtigen Seemann. Von 1763-1780 machte Hinrich Braren jedes Jahr eine Reise in die grönländischen Gewässer.

Im Jahre 1780 ging er zur Kaufmannschaft über und machte als Steuermann eine Fahrt ins Mittelmeer. In einem Mittelmeerhafen traf er ein anderes Schiff seines Hebers, dessen Kapitän gehörte war. Braren erhielt die Führung dieses Schiffes und brachte es glücklich heim. Sein Heber war mit dem jungen Kapitän so zufrieden, daß er ihn über Land durch Deutschland und Italien nach Neapel schickte, um dort ein anderes Schiff abzuholen.

1786 ging er nach Kopenhagen, um als Kommandeur für die Direction des grönländischen Handels auf den Robbenfang zu fahren. Er bekam aber vor der Abfahrt den für sein weiteres Schick-

Ein Seemann von Föhr

Von Dr. Jul. Teden
Es dürfte kaum bekannt sein, daß die zahlreichen Seemannskommmandeure und Honvetkapitäne der norddeutschen Inseln ihre theoretische Ausbildung früher nicht in Hamburg, Flensburg oder Dänemark erhielten, welche von ihren eigenen Navigationsbüros, welche von etwa 1620-1870 in fast allen Dörfern der Insel unterhalten wurden. Die Ausbildung des Seemanns erfolgte durch alte, tüchtige Kapitane, die in der Mathematik zu Hause und in der Navigation praktisch erfahren waren, gehört zu den größten Leistungen der Inselbewohner während einer fast 250jährigen beispiellosen seemannischen Kraftentfaltung und ist zugleich ein schöner Beweis von Selbstlosigkeit und Gemeinnut.

In allen älteren Nachrichten über unsere Seelente wird übereinstimmend mit Hochachtung der Name Hinrich Braren genannt und seiner übertragenden Bedeutung als Seemann und Navigationslehrer gedacht.

Er wurde 1751 in Oldsum auf Föhr geboren. Sein Vater war der Kommandeur Brar Hinrichsen, einer der unternehmendsten damaligen friesischen Seelente, der mit vielen seiner damaligen Kollegen aus Old

Butterfly Wu, Chinas berühmteste Filmschauspielerin, erzählt:

Filmstar mit 500 Mark Monatsgage

Das Gesicht des chinesischen Films - Massenproduktion ohne Aufwand

Butterfly Wu, Chinas berühmteste Filmschauspielerin, erzählte: Unser Mitarbeiter hatte Gelegenheit, die Schauspielerin zu sprechen und sich mit ihr über das chinesische Filmbusiness zu unterhalten...

Seine Freundin. Die erste Frau jedoch kehrt zu ihrem Mann zurück, um nach ihrem Kinde zu sehen. Das tut sie in der Verkleidung einer alten Lehrerin, und macht der neuen Frau Vorwürfe, da sie ihr Kind schlecht behandelt...

„Es ist eben beim chinesischen Film alles Routine und natürliche Vorgänge, denn eine

cientliche Vorbildung gibt es nicht. Sie müssen bedenken, daß die alte chinesische Kunst sehr konservativ ist, der Film war eine neue Sache, der chinesische Schauspieler wollte von ihm nichts wissen...

beim Film, in den meisten Fällen Doppelrollen, denn in einem Film sind höchstens fünf bis sechs Personen beschäftigt, dazu 300 Kinos, bitte, rechnen Sie selbst.

Berlin, im Mai Eine herrliche junge Dame empfängt den morgendlichen Besucher in ihrem Berliner Hotelzimmer, über dem der Duft der frischen Blüten liegt...



Butterfly Wu in Berlin

„Ich bin zum ersten Male in meinem Leben in Europa“, sagte Butterfly Wu. Das heißt der Dolmetscher überseht ihre Worte. Dieser Herr Wang jedoch entledigte sich seiner Aufgabe...

Der chinesische Film besteht erst seit 15 Jahren, den Tonfilm kennen wir sogar erst seit drei Jahren. Sie werden verstehen, daß wir also noch in den Anfangsgründen stehen.

Wir haben mehrere kleine Gesellschaften und drei sehr große. Die größte ist die „Wing-Sing-Filmgesellschaft“, wie ich auf Chinesisch heißt...

Der Publikumseschmack

„Wie ist denn der Geschmack des chinesischen Publikums? Will es sich amüsieren? Was ist der reine chinesische Film?“ Die chinesische Mentalität ist für eine interessante Handlung, möglichst aus dem täglichen Leben...

Der chinesische Tonfilm bezweckt die Vermittlung der hochchinesischen Sprache an die breite Masse, hierin liegt seine kulturelle wichtige Sendung.

Und die Handlungen? „Es werden Handlungen dargestellt, die in China spielen, tägliches Leben, der Literatur des Landes entnommen, aus allen Zeitperioden.“

Butterfly Wus Doppelrolle

Ich darf Ihnen ein Beispiel geben. Ich denke an meinen neuen Film „Kung Gulan“, auf deutsch: Das Leben einer Frau.“

Der Arzt ist zu unbedingter Hilfeleistung verpflichtet

Eine interessante Entscheidung Persönliche Gefühle haben zu schweigen

wp. Reddinghausen, 15. Mai Das Amtsgericht Reddinghausen hatte sich nach einem Bericht der „National-Zeitung“ damit zu beschäftigen, ob ein Arzt unter allen Umständen verpflichtet sei, auf Anfordern der Polizei einem in Lebensgefahr schwebenden Menschen Beistand zu leisten.

Dr. S. in Reddinghausen hatte einen Strafbefehl über 100 Reichsmark erhalten, weil er sich am 28. September 1934 geweigert hatte, dem Verunglückten Dr. S. bei seiner Verhaftung wegen Stillschließens des Hals durchzuschneiden zu helfen.

Dr. S. in Reddinghausen hatte einen Strafbefehl über 100 Reichsmark erhalten, weil er sich am 28. September 1934 geweigert hatte, dem Verunglückten Dr. S. bei seiner Verhaftung wegen Stillschließens des Hals durchzuschneiden zu helfen.

artigen Maß verfolgt, daß er auch im Sterben noch fähig gewesen sei, seine Drohung wahr zu machen. Richter habe noch kurz vor seinem Tode geäußert, daß er sich umbringen werde.

Der Rechtsanwalt betonte demgegenüber, daß das Gehalt der Abtötung dem Arzt nicht berechnete, die Hilfeleistung abzulehnen.

Außerdem habe sich Dr. S. mit Recht so lange dem Gerichte gegenüber weigert, als noch eine Spur von physischer Kraft in ihm geblieben habe.

Richter sei der Prognose jener sozialen Elemente gewesen, von denen Reichsjustizminister Frank gesagt habe, daß sie im nationalsozialistischen Deutschland rücksichtslos auszuwütten seien.

Der Richter entschied, daß der Angeklagte wegen Übertretung des § 360 Abs. 10 StGB zu einer Geldstrafe von 100 RM, ersatzweise 5 Tage Haft, verurteilt werde.

Grundsätzlich habe in Notfällen jeder Arzt die Pflicht, den zukünftigen Arzt zu vertreten. Die Persönlichkeit des Arztes sei bei der Prüfung der Verpflichtung zur Hilfeleistung auszuscheiden.

Ausschlaggebend sei vielmehr der Umstand, daß höchste Lebensgefahr bestanden habe. Das Gebot des ärztlichen Berufes verlange seine bedingungslose Erfüllung.

Ringsford Smith dem Tode entronnen

Propeller über dem Meer verloren - Glückliche Landung

wp. Melbourne, 15. Mai Der berühmte australische Flieger Sir Kingsford Smith hat einen dramatischen Flug zurückgelegt. Mit knapper Not ist er dem Tode entronnen.

Kingsford Smith befand sich in seinem dreimotorigen Flugzeug „Kreuz des Südens“ mit einer Ladung Substitutionspost unterwegs von Sydney nach Neuseeland, als er einen Propeller verlor.

Kingsford Smith habe sich dann entschlossen, umzukehren und sei mit nur zwei Motoren weitergefliegen. Die Lage des Fliegers soll dann fast verzweifelt geworden sein, als auch der zweite Motor wegen Überlastung ausgefallen habe.

Seit dem Jahre 1930 verschwanden aus den Büchereien der Universität Köln fortgesetzt wertvolle Bücher, ohne daß es gelang, den Diebstahl zu verhindern.

Gefährlicher Bücherwurm entlarvt

dnb. Köln, 15. Mai Seit dem Jahre 1930 verschwanden aus den Büchereien der Universität Köln fortgesetzt wertvolle Bücher, ohne daß es gelang, den Diebstahl zu verhindern.

Personenzug in Fluß gestürzt

Auslandsdienst des Hamburger Fremdenblattes

wp. Budapest, 15. Mai Nach hier aus Arad einlaufenden Berichten ereignete sich in der Nähe von Hvacina in Siebenbürgen ein Eisenbahnunglück.

Der verwegene Raubüberfall auf den Eisenbahnpostwagen des Lignus 108 bei Rothwasser in Schlefien an der Strecke Rothfurt-Görlitz hat nach einer Voruntersuchung aus Görlitz nun auf die erste Spur der flüchtigen Räuber geführt.

Die Eisenbahnräuber auf der Flucht nach Berlin

Meldung unseres Büros

Der verwegene Raubüberfall auf den Eisenbahnpostwagen des Lignus 108 bei Rothwasser in Schlefien an der Strecke Rothfurt-Görlitz hat nach einer Voruntersuchung aus Görlitz nun auf die erste Spur der flüchtigen Räuber geführt.

Auto vom Gitzung erfaßt

dnb. Koblenz, 15. Mai Gestern Abend wurde bei Koblenz an einem Bahnübergang ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen von dem aus Mainz kommenden Gitzung erfaßt und völlig zertrümmert.

Caraciolos Sieg machte ihn zum Millionär

Ein öffentlicher Fliegerunterstand



Der Portier Gaetano Giacomini, ein Mann von 48 Jahren, der bei der Oberpostdirektion in Rom beschäftigt ist, gewann, wie wir berichteten, den ersten Preis in der mit dem Großen Preis von Tripolis verbundenen Lotterie.

Ein öffentlicher Fliegerunterstand. In Osnabrück wurde auf einem Platz ein Notunterstand der Öffentlichkeit übergeben, der auf Anregung des Stadtrats und des Ortsausschusses für die Zivilflugverteidigung errichtet worden ist.

Umfang: 18 Seiten (4 Beil.)

Druck und Verlag Proschel & Co., Buchdrucker und Zedernhandlung, Hauptgeschäft: Dr. E. v. Müller, Stellvertreter: Armin Bentz.

Anklage gegen eine Einbrecherkolonne

200 000 RM erbeutet

Berlin, 15. Mai. Deutschlands größte Einbrecherkolonne wird demnächst vor der Großen Strafkammer des Landgerichts Berlin zur Verantwortung gezogen und unschädlich gemacht werden.

70 Einbrecher, 316 Wohnungsbau- und Geschäftseinbrüche, über 200 000 RM Werte - diese geradezu phantastischen Zahlen kennzeichnen die Gefährlichkeit der Bande Kreuzfeld und Genossen, gegen die jetzt nach monatelanger Ermittlungsarbeit von der Berliner Staatsanwaltschaft Anklage erhoben worden ist.

Der größte Teil der Verbrecher hatte sich Anfang 1932 unter Führung des trotz seiner 22 Jahre bereits achtmal vorbestraften Herwin Kreuzfeld zusammengeschlossen. Man verlegte sich zunächst auf Geschäftseinbrüche, bis Kreuzfeld Ende des Jahres 1932 plötzlich von der Kriminalpolizei festgenommen und hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde.

Der Name des Genter Altarbildräubers

wp. Gent, 15. Mai Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Name des Genter Altarbilddiebes Arleen Goedertier ist. Er war früher Küster in der Kirche in Wetteren, später legte er sein Küstertamt nieder und beschäftigte sich mit Bank- und Wechselgeschäften, durch die er große Verluste erlitt.

IMI nur IMI Hergestellt in den Persilwerten! Für Geschirr und Hausgerät nehmen, früh und spät! Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel voll für eine normale Aufwaschschüssel - so ergiebig ist es.

Hilde Beck Günter Lehmann Verlobte Zu Hans am 19. Mai, zwischen 1 und 3 Uhr, Waldenweg 9

Helga Wild Dr. Oswald Deneke Verlobte Kassel Cristobal (Panama-Kanal) Mai 1935 z. Z. Hamburg

Dr. med. Walter Quandt Maria Quandt geb. Mika geben ihre Vermählung bekannt. Hamburg 14. Mai 1935 Barockstraße 6 z. Z. verzeilt

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Gustav Ohlmeier und Frau Hamburg 25, Stockhardtstr. 56

Die Geburt ihres zweiten Jungen zeigen an Ruth Wilmanns, geb. Thoring Dr. iur. Hermann Wilmanns z. Z. Heleneplatz Blankenese

Unsere Ingrid hat ein Brüderchen bekommen. Willi Minde und Frau Clara, geb. Schmidt Hbg.-Gr.-Borstel, z. Z. Elim Lockstedterdamm 33

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagmädels zeigen hoch erfreut an Adolf Bartels und Frau Gerda, geb. Speer Hamburg, z. Z. Behanien

Am 10. Mai entschlief sanft im fast vollendeten 80. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann und Vater Ernst P. Borchert In tiefer Trauer Anna Hedwig Borchert und Tochter Hamburg, Hansastraße 59, den 15. Mai 1935. Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung bereits stattgefunden.

Am 14. Mai entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Milchhändler Robert Gehrke im 56. Lebensjahre - In tiefer Trauer Emma Gehrke, geb. Meyer Bernhard Gehrke Wilh. Ohl und Frau, geb. Gehrke Heinz Ohl Abschiedsstunde Freitag, den 17. Mai, 12 1/2 Uhr, Marienkrankenhaus, Angerstraße. Beerdigung am Freitag, den 17. Mai, 13 1/2 Uhr, Ohlsdorf, Kapelle 6, wohin Freunde, zugeordnete Kranzspenden erbeten. - Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am Sonntagabend, dem 5. Mai 1935, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit rührender Geduld ertragenem Leiden Frau Marianne Wehner geb. Uhlmann Tief betrauert von allen, die ihr nahestanden, aufs schmerzlichste vermisst von ihrer langjährigen Gesellschafterin. Im Namen der Hinterbliebenen: Die Testamentsvollstrecker Die Einäscherung hat auf Wunsch der lieben Entschlafenen bereits in aller Stille stattgefunden.

Heute morgen entschlief nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Großvater u. Schwiegerschwager Friedrich Reizele im 87. Lebensjahre. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen Hbg.-Fahlabt, Am Hasenberze 14, den 14. Mai 1935. Beerdigung findet Freitag, den 17. Mai 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle 5 in Ohlsdorf aus statt.

Plötzlich und unerwartet wurde mein lieber Mann, unser herzenguter Vater und Großvater Heinrich Griem im 67. Lebensjahre durch den Tod entzogen. - In tiefer Trauer Christine Griem Kinder sowie Enkelkinder Einäscherung am Freitag, d. 17. Mai 1935, 10 1/2 Uhr, im Krematorium Ohlsdorf, Halle B, wohin etwaige Kranzspenden erbeten.

Nach langem schwerem Leiden entschlief sanft am 12. Mai unsere innigste liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Marie Hahn im Alter von 82 Jahren. In tiefer Trauer Carl Hahn und Familie Mühlendamms 30. Beerdigung Donnerstag, den 16. Mai, 14 Uhr, von Kapelle 13 in Ohlsdorf.

Nach schwerer Krankheit entschlief sanft am 13. Mai unsere innigste liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Emma Dieg im Alter von 76 Jahren. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen Abschiedsstunde Donnerstag, den 16. Mai 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, Eppendorfer Krankenhaus. Einäscherung Freitag, vorm. 9 Uhr, im neuen Krematorium Ohlsdorf, Halle A.

Am 11. Mai entschlief sanft nach eben vollendetem 90. Lebensjahre unser lieber Onkel und Schwager, Herr Alexander Brunckhorst Schmerzlich vermisst von Dr. Alexander Massmann Olga Neumann geb. Massmann Hermine und Frances Langnese Oberkaufmann, Neubrandenburg Hamburg, den 15. Mai 1935. Die Einäscherung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am 12. Mai unsere innigste Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante Marie Hahn im Alter von 82 Jahren. In tiefer Trauer Carl Hahn und Familie Mühlendamms 30. Beerdigung Donnerstag, den 16. Mai, 14 Uhr, von Kapelle 13 in Ohlsdorf.

Nach schwerer Krankheit entschlief sanft am 13. Mai unsere innigste liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Emma Dieg im Alter von 76 Jahren. In tiefer Trauer die Hinterbliebenen Abschiedsstunde Donnerstag, den 16. Mai 1935, nachmittags 2 1/2 Uhr, Eppendorfer Krankenhaus. Einäscherung Freitag, vorm. 9 Uhr, im neuen Krematorium Ohlsdorf, Halle A.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser langjähriger Lagerverwalter Otto Siegert nach schwerer Krankheit im 54. Lebensjahre verstorben ist. Der Verstorbene war für die Betriebsführung ein gewissenhafter, ehrlieher Mitarbeiter, für die Belegschaft ein guter Kollege. Ein ehrendes Andenken soll ihm bewahrt bleiben. Großhamburgische Bestattungsgesellschaft m. b. H. Betriebsleitung und Gefolgschaft. Einäscherung Freitag 17 1/2 Uhr im Krematorium, Halle A.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 13. Mai mein lieber Mann und meines Sohnes liebevoller Vater, unser Bruder und Schwager, der Gastwirt Alfred Weber In tiefer Trauer Louise Weber, geb. Schäfer Albert Weber und Verwandte z. Zt. Maracaibo Altona, den 13. Mai 1935. Die Beerdigung findet am Sonntagabend, dem 18. Mai, 11 Uhr, von der Kapelle des Ottensener Friedhofes in Bahrenfeld aus statt. - Freundlichst zugeordnete Kranzspenden dorthin erbeten.

Am Sonntagabend, dem 11. Mai, entschlief plötzlich infolge eines Autounfalles mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater Arthur Weinreb im 58. Lebensjahre. - Auf tiefste betrauert von seiner Frau und seinen Kindern Volkstdorf, den 15. Mai 1935. Einäscherung am Sonntagabend, dem 18. Mai, 15 1/2 Uhr, im Krematorium Ohlsdorf, Halle A, wohin etwaige Kranzspenden erbeten.

Unerwartet starb am 11. Mai 1935 im 73. Lebensjahre unser lieber Schwager, Onkel und Freund, der frühere Obergärtner Aug. Beckmann Beisetzung Donnerstag, den 16. Mai, 13 1/2 Uhr, Friedhof Nienstedten.

Zurück Dr. Quasig Hautfacharzt Hamburgerstraße 173

Halt! FOTO APPARAT nicht vergessen! Schöne Ferien-Erinnerungen schafft Ihnen ein Apparat von Campbell

Hamburg Fotooptiker seit 1916 Spezialhaus für FOTO - KINO - OPTIK Neuerwall 30 Schulerplatz 156a Stets günstige Gelegenheitskäufe! Ihre alte Kamera nehmen wir in Zahlung!

Feinstes Material und vorbildliche Arbeit geben jedem Massmann-Hut die elegante Eigenart, die den Reiz des Atelier-Hutes ausmacht Massmann - Hüte eigener Werkstatt 13.50 14.50 15.50 usw. Hermannstraße 1 nahe Thalia-Theater

Beerdigungsbüro KROPP Hbg. 36, Gerholzstraße 25-29 35 27 48 St. Anskar

Von der Reise zurück zeigen wir im Salon und in der bekannten Eck-Vitrine Ganz neue Modell-Hüte Hammer Schlag NEUERWALL

Aus dem In- u. Auslande schickt man uns Leica-Filme, Leica-Kameras, Korsetts, Silberfische, Valentinskamp, Herzig

Leica-Filme, Leica-Kameras, Korsetts, Silberfische, Valentinskamp, Herzig

Leica-Kameras, Korsetts, Silberfische, Valentinskamp, Herzig

Korsetts, Silberfische, Valentinskamp, Herzig

Silberfische, Valentinskamp, Herzig

2. Reichsnährstands-Ausstellung Hamburg vom 28.5. bis 2.6.35. Miele lädt Sie ein zur Beschichtigung der großen Ausstellung der neuesten Miele-Fabrikate: Waschmaschinen, Milchkentrifugen, Wringmaschinen, Butterfertiger, Wäschemangeln, Butterknefer, Elektromotoren, Kleinmolkereien, Staubsauger, Melkmaschinen, Fahrräder, Eisschränke, Fahrrad-Beleuchtungen, Hausalt-Stehleimern, Kasten- u. Leiferwagen, Geschirrspülmaschinen. Miele-Zelf: Reihe 242, Stand 43. In der Nähe des Haupteinganges links.

TRAUER KLEIDUNG Auswahlsendung sofort fernsprecher 352251 ARENDT NEUERWALL 33

Haar-Arbeiten, Pelzaufbewahrung und Pflege, Ferd. Heckscher, Kgl. schwed. Hoflieferant, Hermannstraße 15/17, Tel. 33 67 14

Linoleum in großer Auswahl zu niedrigen Preisen - Kostennachh. unverb. Carl Jensen, am Kais.-Wilhelm-Str. 25-31

Haubennetze 5 Pl., Dutzend 55, Stück 5 Pl., Budnikowsky's, Selenbildchen

Total-Ausverkauf die 3 letzten Tage! Strumpfwaren - Unterzeuge, Kleinkleid, Neuerwall 46, Hochparterre

Karlerte Sport- u. Reisendecken ab 3.50 mit Randelfassung, Decken - Lager Röllingsmarkt 28

Handelsregister-Eintragung, 13. Mai 1935, Oscar Wöhrer Glasgefäß-Fabrik

Hutumpressen 2.-, Beschluß, In Sachen betr. Antrag des

Erben gefordert von: 1. Minna Martin, geb. bei Hamburg 1863, geb. von Schmiedebühl; 2. Minna Martin, geb. bei Hamburg 1833, Amer. ausgw.

Erben gefordert von: 1. Minna Martin, geb. bei Hamburg 1863, geb. von Schmiedebühl; 2. Minna Martin, geb. bei Hamburg 1833, Amer. ausgw.

Frohes Schreiten auf gesunder Grundlage: das heißt Medicus GESUNDHEITS-SCHUHE tragen. Sie sind eine Wohltat für den Fuß und dabei gar nicht teuer, denn Sie bekommen Medicus-Gesundheitsschuhe schon zu 12.50 für Damen und Herren bei Elmer DAS SCHUHHAUS HAMBURG Bürgerweide 52 - Wandsbek, Hamburgerstr. 38/39

Handelsregister-Eintragung, 13. Mai 1935, Oscar Wöhrer Glasgefäß-Fabrik

Bekanntmachung! Gemäß Anordnung der Reichspressekammer vom 11. April 1935

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter, 23000 RM, 6% erit. Geld 6% gei.

Handelsregister-Eintragung, 13. Mai 1935, Oscar Wöhrer Glasgefäß-Fabrik

Kapitalien, Teilhaber, Vertreter, 23000 RM, 6% erit. Geld 6% gei.

Handelsregister-Eintragung, 13. Mai 1935, Oscar Wöhrer Glasgefäß-Fabrik

Gut-schnell-preiswert das sind die Merkmale der Schneider-Arbeit! Anfertigung in guter Maßkonfektion ab RM. 23.- Reinwollene Kammgarn-Stoffe ab RM. 7.50 Schneider Schneidig Adolf-Hitler-Platz 19, 11. (Haus Rathausapotheke) Telef. 36 65 15

Handschuhfabrik, Erfundene, Patente, Kompensationsgeschäfte

MAJOR H. FOERTSCH Die Wehrmacht im nationalsozialistischen Staat

Angeseh. Pariser Haus, Export-, Import- und Engros-Verretungen für Frankreich

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Handschuhfabrik, Erfundene, Patente, Kompensationsgeschäfte

MAJOR H. FOERTSCH Die Wehrmacht im nationalsozialistischen Staat

Angeseh. Pariser Haus, Export-, Import- und Engros-Verretungen für Frankreich

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Bestehendes Kreditinstitut sucht Gesellschafter mit RM. 20-30.000.- Baranlage

Pfingstfahrt nach Madeira Schnelldampfer COLUMBUS, größtes deutsches Erholungsschiff 3. Juni - 17. Juni ab RM. 280.- Bremen - Funchal/Madeira - Las Palmas - Teneriffe - Villavieja - Covaes - Bremen

Eine Ausstellungsfabrik entsteht

1000 Handwerker auf dem Heiligengeistfeld!

In vierzehn Tagen wird auf dem Heiligengeistfeld die große Schau der deutschen Landwirtschaft, die zweite Ausstellung des Reichsnährstandes eröffnet.

Aber den Zaun, rund um das dreißigtausend Quadratmeter große Heiligengeistfeld leuchten seit einigen Wochen riesengroße Zeltpolane. Neben den Hallen, provisorisch aus Holz erbaut, stehen schon

Fischer hat ihren Platz, die Milchwirtschaft, die Düngemittel und alle bedeutenden Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen sind beim Aufbau. Sechs große Züge wird Hamburg erleben. Vom 28. Mai bis zum 2. Juni werden einige Hunderttausend Menschen hier erwartet.

Das Hauptquartier Die Ausstellungsleitung, unter Führung von Major a. D. Mayer-Schalburg vom Reichsnähr-

stand in Berlin, hat vor dem Haupteingang in einer Parade ihr Quartier aufgeschlagen. Unendlich viele Fragen müssen die acht Herren im Büro beantworten. Für auf, für auf, für auf und so weiter, Telefongeräusche, Geplätsche aus allen Teilen des Reiches, Arbeitsjuchende, Herren, die Quartier belegen wollen („zum Fremdenverkehrsverein, bitte!“), und alle Anliegen der vielen Aussteller werden hier bearbeitet.

allen deutschen Gauen, der als Ziel die Reichsnährstandsschau in Hamburg hat. Der Ritt stellt an die Mannigfaltigkeit wie auch an die Pferde große Anforderungen. Es soll einmal die Zuverlässigkeit des spürerfüllten Pferdes und zum anderen die Höchstleistungen reitlicher Können unter Beweis gestellt werden.

Landesbauernführer von Rheden beichtigt Ausstellungsgelände

Der Landesbauernführer von Rheden der Landesbauernschaft Hannover beichtigte gestern anlässlich seines Besuchs bei der Vorbereitungsstelle und der Schaulitung das Ausstellungsgelände der 2. Reichsnährstandsschau. Über die gewonnenen Eindrücke äußerte sich der Landesbauernführer außerordentlich befriedigend und sagte von sich und der Verwaltung seiner Landesbauernschaft vollkommene Unterstützung zum Gelingen des großen Wertes zu. Gerade von der Landesbauernschaft Hannover ist mit einem starken Besuch der Ausstellung seitens der hannoverschen Bauern und Landwirte zu rechnen. Wir werden in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, daß für Privatquartiere bereits an die 100 000 Anmeldungen vorliegen.

Heute neuer Sabreplan

Für alle Verkehrsmittel tritt heute der neue Fahrplan in Kraft. Dabei lauten Sie sich noch heute für 50 Pfennig das neue Fremdenblatt-Kursbuch. Es enthält auf zirka 400 Seiten den Eisenbahn-, Autobus-, Dampfschiff-, Flug- und Stadtverkehr mit Preisen usw.

150 Sonderzüge aus dem Reich

Für die Verpflegung der Besucher haben wir drei große Bierzelte, ein Ausstellungsfeld und eine große Weidlohalde errichtet. Die Eintrittskarten im Vorverkauf haben wir zu je zehn- und zwanzigtausend Stück an die benachbarten Landesbauernschaften abgegeben. 150 Sonderzüge hat die Reichsbahn aus Dpreußen, Pommern, Mecklenburg, Thüringen, Bayern und den angrenzenden Gebieten des Reiches gemeldet. Am Samstagabend erwarten wir den Hauptandrang. Da steht ein Großparkplatz in Hamburg bevor.

Der Reichsnährstand selbst zeigt in Lehrstücken große Ausstellungen mit den Themen: Erzeugungsschlacht, Futter und Silo, Landeskultur, Grünland und Waldbau, Hauswirtschaft, Wartordnung und die Reichsland, „Saubere Milch“. Von den privaten Ausstellern sind 365 Firmen aus der Maschinenbranche und 218 Aussteller der Erzeugnisse. Wir haben beim Meldebüro am 31. Januar viele hundert Aussteller abgemeldet. Auch heute lauten noch zahlreiche Anfragen von Firmen, die gerade hier gern ihre Erzeugnisse vorzeigen hätten. Hamburg war für uns schon immer ein sehr guter Verkaufsplatz, und wegen seines kaisertreuen Publikums war der Andrang der Firmen außerordentlich groß.

Sternritt zur Reichsnährstandsschau

Königsberger SA-Reiter kommen. Von Königsberg aus hat sich eine Mannschaft der SA-Reiterkommande 4 der SA-Gruppe Ostland in March gefeiert. Die Reiter legen eine 750 Kilometer lange Strecke zurück. Es handelt sich hier um einen Sternritt aus

eine neue Halle erbaut, den Höhepunkt der bisherigen Gastwirtsmesse. Mit diesem Reicht konnte daher die Ausstellungsleitung bei Eröffnung der vierten Messe erklären, daß sie sowohl durch ihre räumliche Ausdehnung, als auch durch ihre wirtschaftliche Bedeutung als Vermittlungsfeld zwischen Anbauer und Nachfrager auf dem außerordentlich großen Markt für das deutsche und für die auf diesem Gebiete arbeitenden Industrien eine Markendominanz gewonnen ist. Der überaus starke Besuch der Messe aus fast allen Teilen der Reichsnährstandsschau als zentraler Einflußfaktor, die den Käufern die Möglichkeit gab, sich an den verschiedenen Ständen über die Qualität und Preiswürdigkeit zu unterrichten, gleichzeitig aber auch die neuen Maschinen und Arbeitsgeräte kennen zu lernen, um ihre Betriebe leistungsfähig zu erhalten.

Die in vier Messen geleistete Aufbauarbeit wurde aber mit der im Jahre 1923 beginnenden, außerordentlichen Selbstwertung mit einem Schlag vernichtet. Wenn auch die Herbstmesse vom 13. bis 16. März 1923 noch 231 Aussteller aufwies, so brachte doch die Herbstmesse vom 11. bis 14. September 1923 mit nur 89 Ausstellern einen solchen Rückschlag, daß die Grenzen der Messe gefährdet erschienen. Zwar hatte man durch Hinzunehmen der Rindvieh-Züchtung den Rahmen der Messe erweitert, aber die Kaufkraft war gebrochen, und Käufer und Verkäufer legten sich die äußerste Zurückhaltung auf. Die im November 1923 erfolgte Stabilisierung der Marktverhältnisse das Eingehen dieser Fachmesse, die schon im Frühjahr 1924 mit 390 Ausstellern wieder eine hoffnungsvolle Fortsetzung fand. Bis zum Herbst 1925 fanden noch alljährlich zwei Messen statt, dann flaute durch wirtschaftliche Krisen das Ausstellungsinteresse merklich ab, so daß die Zeitung beschloß, nur noch jährlich eine Herbstmesse stattfinden zu lassen, um auch überflüssig dazu beizutragen, die allgemeinen Geschäftslücken der Aussteller zu verringern. Diese rechtzeitige Anpassung an das wirtschaftliche Leistungsvermögen der Aussteller hat nicht wenig dazu beigetragen, die gastronomische Fachmesse zu befestigen und sie zu einer feststehenden Einrichtung des Gewerbes zu machen. Nur so konnte es gelingen, das einmal begonnene, mühsam aufgebaute Werk durch alle Wirtschaftskrisen der Jahre 1926 bis 1932 hindurch zu retten und sich einen festen Stamm von Ausstellern aus dem weitverzweigten Gebiete der Hotel-, Gastwirts- und Konditorei-Industrie zu erhalten.

Mit Beginn der nationalsozialistischen Regierung sind wieder geordnete Wirtschaftsbeziehungen eingezogen und das Vertrauen zur stetigen Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft hat ständig zugenommen, so sind auch die Anmeldungen für die 20. Hotel-, Gastwirts- und Konditorei-Messe überaus zahlreich eingelaufen, so daß seit längerer Zeit zum ersten Male wieder die Messe eine räumliche Ausdehnung von 2600 Quadratmetern Ausstellungsfläche voll belegt ist. ah.

Eine Schwarzwaldbäckerin des Gastes Mecklenburg, über den 17. bis 24. Mai veranstaltete die 20. „Stadt durch Fremde“. Auskunft und Anmeldungen: Altmann (Ciliebans B. I., Telefon 32 08 90), Reutbahn (Raifer-Wilhelm-Str. 23/25, Telefon 43 48 74).



Der Turnierplatz auf der Reichsnährstandsschau. Phot. H. Plog

fertig da. Lastzüge mit Ausstellungsgut rollen heran. Tausend Hamburger Handwerker, vor allem Zimmerleute, Maurer und Monteur, sind am Werk. Die große Ehrenpforte, zehn Meter hoch, flankiert von zwei mächtigen Säulenbauten von je dreißig Meter Breite und fünfundsiebzig und sechzig Meter Tiefe, zielt den Haupteingang am Mitteltor.

In der Hauptstraße, die über den ganzen Platz der Ausstellung führt, liegen hohe Bretterflügel. Die Kreisförmigen Säulen, Sperrholzballen und ganze Ladungen Leinwand werden zerteilt, zugeschnitten und eingebaut. Fußböden werden gelegt und eine Abteilung „Arbeitsdienst“ errichtet als Lehrschau den kompletten Vorgang einer Moorkultur: Vom Hochmoor bis zum bestellten Acker. Ein Dorfkind wartet mit vielen Reiben schlichter Wänter auf die Besucher. Der Turnierplatz, fünfzig Meter breit und einhundertfünfundsiebzig Meter lang, mit 2000 Sitz- und 6000 Stehplätzen, steht fertig da.

Die alte Mühle schaut herüber, und soll meint man, das sofort eine Kavallade eleganter Turnierpferde hereingeprengt kommen müßte. Die

20. Hotel-Gastwirts- u. Konditoren-Messe

Die 1000fach bewährten SANAP-Schlagsahne-Maschinen und die Sanap-Pücker-Schränke werden in ihrer Arbeitsweise auf Stand 83/84 vorgeführt

Hamburger Bierdruckapparate- und Armaturenfabrik Schneider & Seebom HAMBURG 36 F.B. - FERNSPRECHER 34 74 48/49 Ständige Musterausstellung: Caffamacherreihe 1-5

Mineralwasser-Fabrik Paul Barth Hamburg 26, Hammerlandstr. 136 Telefon 26 33 34 Vertrieb von Fruchtsäften, Kohlen-säure, Malzbier, Tafelwässern

GÜNTER & HEUSER • HAMBURG 5 empfehlen alle Bedarfsartikel für: Konditoren, Bäcker und Großküchen

Echte eingedickte FLEISCHBRÜHE HOHNERSUPPE KREBSSUPPE OTTO LILJE, HAMBURG I Amsternstraße 18, Ruf 24 55 45

Wer viel gehen und stehen muß wählt Solidus für den Fuß! Hamburg: Langensche 72, Ecke Dänzigerstraße

Probieren Sie: Kessler Sekt seit 1826 Messestand 85

Probieren Sie: Elmendörfel Korn Steinhäger Messestand 85

M. NIEMEIER Wäsche-Verleih-Anstalt und Berufswäsche Knauerstraße 7-9 Fernsprecher: 52 88 35

Berufs-Wäsche-Verleih S. L. W. V. FRITZ VÖLKELE Hamburg 36, Alsterdorferstr. 101 Fernsprecher: 52 80 19

Wäsche-Verleih-Anstalt „Germania“ Hamburg 23, Kibitzstraße 66 Fernruf: 20 44 20

Hermann Ohse Gegr. 1888 - Hamburg 27 Billhorner Mühlenweg 20 Spezialität: Speisenaufzüge Ruf 38 63 46

Caesar Kroeg Hbg. 19, Osterstraße 17 Fernruf 54 12 96 Glas und Porzellan für das Gasthausgewerbe

F. Ewald Hamburg 39, Hudewalckerstr. 20 Fernruf 52 69 22 Drechserei u. Kegelhahnbau sowie sämtl. Bedarfsartikel

C. Thomas Eggers Friesenstraße 3-7 Ruf 26 36 35 Restaurant, Saal, u. Kaffee-Inventar Gartenmöbel Stand 210-258

Johannes Holst Martin-Luther-Str. 9 Fernsprecher: 30 44 08 Kellerei-Artikel Spezialität: Korke, Flaschenkapseln, Seldena-ler, Etikette

Im Dienste der Gäste Zum 20. Male öffnet die Hamburger Hotel-, Gastwirts- und Konditorenmesse vom 15. bis 20. Mai ihre Schaulräume. Wieder wird die zahlreiche Besucherfülle aus dem Reich und Ausland, vor allem auch aus den zahlreichen Sommerfrischen und aus den Wäldern an der Nord- und Ostküste zum Studium der Neutenden auf dem wichtigen Gebiete des Gaststätten- und Verbergerungswezens und zur Wahrnehmung der vorteilhaftesten Möglichkeiten der Bedarfsdeckung empfangen.

Die Bedeutung dieser einzigartigen Fachmesse, die freilich auch für den Laien und nicht zuletzt für die Hausfrauen nicht weniger lebenswert ist, erscheint angeichts der im vorigen Jahr eingetretenen außerordentlich starken Belebung des Reiserverkehrs noch wesentlich gegenüber früheren Jahren gehoben, zumal man im laufenden Jahre mit einer weiteren Steigerung des Fremdenverkehrs in Stadt und Land, in Wäldern und Sommerfrischen und mit einem starken Zugang aus dem Auslande rechnet. Hamburg, Lübeck, Kiel und zahlreiche andere Orte werden ein außer-gewöhnlich großes und bedeutungsvolles Sommerprogramm von gesellschaftlichen, künstlerischen, sportlichen und sonstigen Veranstaltungen abwickeln, und es werden Menschenmassen in Bewegung gesetzt, wie es bisher noch nicht erlebt worden ist.

Für Hamburg selbst hat die Messe sich im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt, der auch diesmal wieder seine befruchtenden Auswirkungen auf alle mit dem Gaststätten-gewerbe zusammenhängenden Geschäftszweige erweisen wird.

Alle Fachkollegen finden auf dem Stand Nr. 80/81 das Richtige! Süßspeisen mit Natur-Frucht Speiseeis mit Natur-Frucht und künstlichen Frucht-Aromen Aromen flüssig und trocken Gewürze und Essenzen, Back-, Pudding-, Eis- und Geleepulver

HAMBURGER AROMEN-WERK Albert Aderholdt, Hamburg 36, Caffamacherreihe 1/5

Heinrich Detmer vorm. Gustav Wessomeyer Altona, Palmallee 86 Fernruf 42 32 82 MINERALWASSERFABRIK KOHLENSÄURE

Johann Schleebohm Hamburg 1, Spitalerstraße 11 Fernruf: 32 49 77 Käse-Spezialhaus Lieferant für d. Gasthaus

Probieren Sie: Rhein- u. Moselweine von Nic. Baum u. J. Wehr Messestand 85

Gebrauchte Bäckerei-Maschinen Backöfen Ständiges Lager. Sämtl. Reparatur. G. Ranke, Alsterdorferstr. 528 Telefon 59 70 42

Die Bezugsquelle für Speiseeisbedarf MAX BECKER Hamburg 11 - Rödingmarkt 11 Ruf 3. 07 25

Arthur W. Ahlers Catharinenktrichhof 27 Fernruf-Sammel-Nr. 31 27 63 Bäckerei- u. Konditorei-Rohstoffe einschließlich Mehl und Zucker

W. & E. Wichmann Waffel- u. Schokoladenfabrik Hbg. 22, Bartholomäusstr. 29-31 Fernruf 23 45 30

H. J. Bruns Sirup-Fabrik Hbg. 36, Köhlhofen 36, Ruf 35 33 16 Gegr. 1801 Spezial-Sirupe für alle Backzwecke Verkauf durch d. Großhandl.

BERUFSLEIDUNG BERUFSKITTEL VOLLMER als Kauhaus am Steindamm 122-130

Hotel-Herde Zentral-Heizungs-Elektro-, Kachel-, Gas- und Kohlen-Hermann Hupper, Herdtfabrik Hamburg-Wandsbek, Langest. 50, b. Bbl. Friedrichsbr. * 14 2 2

H. F. W. Puhlmann Gegründet 187. Spezialität: Biermaschinen Ausstellungsraum Speckstr. 54/58 Ruf 34 76 29

QUALITÄTS-FABRIKATE Böhner Elektrolux Staubsauger WERK BERLIN-TEMPELHOF Unverbindliche Vorführung im Laden Große Bleichen 31 Ruf 34 77 41 Besuchen Sie bitte auch unsern Stand 48/76 auf der Hotel- und Gastwirtsmesse

Stellinger Getränke-Industrie G. m. b. H. Spirituosen - Weine Mineralwasser - Biere Alt-Stelling, Hagenbeckallee 22 Fernsprecher: 58 15 64

CARL GOTTSCHKE Altona Bahrendfeld Bahrendfelder Chaussee 104 Fernruf: 49 16 25 Mineralwasser - echt Berliner Weißbier - Fruchtsäfte Vertreter für Coca-Cola

C. Lisner & Söhne Nfgr. Altona Spezialität: Deutscher Kronen-Kaviar

Winkel Inn zu allen Feiern, auf dem Fest, auf dem Hochzeitstag! Das Teebüro Brandstwierte 29, Hamburg 8, Tel. 33 47 08 zeigt Ihnen in seinem Stand Nr. 116 117 die richtige Linnenzubereitung nach dem altbekannten Rezept. Sie werden zu einem Besuch an diesem Stand höflich eingeladen.

Probieren Sie: K. Schützing Gegr. 1888, Carolinenstr. 9 Biermaschinen Auf der Messe an 3 Stellen ausgestellt.

Probieren Sie: Hilsthamp Genever ff. Liköre Messestand 85

Hamburger Wirtschafts- und Börsenblatt

Deutschland und Brasilien

Es gibt wohl kaum zwei Länder, deren Wirtschaft sich in so günstiger und fruchtbarer Weise ergänzen wie Deutschland und Brasilien. Brasilien, ein Land, das über reiche natürliche Vorräte, über Bodenschätze und Rohstoffe fast aller Arten verfügt, und Deutschland, das für die Produkte dieses Landes nicht nur heute, sondern für die Zukunft einen entwicklungs- und ausbaufähigen Markt zu bieten vermag, Brasilien aber auch ein Land, das sich im Stadium des Aufbaues und der Erschließung befindet, und der Leistungen der deutschen Industrie, die ihm bei der Förderung der Produktivkräfte des Landes in der Bodenbearbeitung und in der gewerblichen Erzeugung nützlich ist, notwendig bedarf.

So bietet sich für beide Wirtschaften auf einen weiten Zeitraum ein Betätigungsfeld, wie es idealer nicht gedacht werden kann.

Tatsächlich ist auch Deutschland in den letzten Monaten ein immer stärkerer Käufer brasilianischer Waren und eine wichtige Rolle der bedeutendsten brasilianischen Märkte, Baumwolle, Wolle, Häute, Kaffee, Kakao und Tabak, geworden. Gleichzeitig hat auch der deutsche Export nach Brasilien eine durchaus erfreuliche Entwicklung erfahren. Das zwischen Deutschland und Brasilien angewandte Verrechnungsverfahren über die Banken hat diesen für beide Teile wertvollen Gütertausch erleichtert und dem Handel eine gute Stütze geboten. Der deutsche Handel ist durch diesen günstigen Stand der deutsch-brasilianischen Handelsbeziehungen dazu ermutigt worden, weitere Ausbaumöglichkeiten im Auge zu fassen und die wieder angehenden Geschäftsverbindungen zu festigen, auszubauen und auf lange Sicht abzustellen.

Wir haben also im deutsch-brasilianischen Warenaustausch einen Handelsverkehr vor uns, dessen typisches Merkmal ist, daß er für beide Teile Nutzen und Vorteil bringt. Leider hat die brasilianische Regierung diesem zukunftsverheißenden Verkehr jetzt große Hindernisse durch die Verpflichtung zur Abgabe von 35 Prozent in freien Devisen zum amtlichen Kurs aus dem Erlös des Exports aller Waren bereitet.

Diese Maßnahme, die gegenüber den Gläubigerstaaten Brasiliens durchaus berechtigt ist, bedeutet gegenüber Deutschland eine große Ungerechtigkeit.

Es ist klar, daß die Staaten, die gegenüber Brasilien nicht nur Forderungen aus dem Warenverkehr (Import), sondern auch Forderungen aus geliehenen Kapitalien haben, einen Einfuhrüberschuß mit all seinen Konsequenzen in Kauf nehmen müssen. Zwischen Deutschland und Brasilien jedoch gibt es keine irgendwie geartete Kapitalverpflichtung, daher kann sich unter den heutigen Verhältnissen natürlicherweise der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern grundsätzlich nur auf der Basis der Verrechnung günstig abwickeln.

Der Fehler der brasilianischen Maßnahme ist der, daß Deutschland, das keine Kapitalforderungen und daher keine Forderungen an Brasilien hat, finanz- und devisenpolitisch genau so behandelt wie die Gläubigerländer U. S. A. und England.

Man versteht in Deutschland durchaus, daß die brasilianische Regierung aus ihrem Handelsverkehr Export- bzw. Devisenüberschüsse herausarbeiten muß, aber Brasilien muß das in seinem eigenen Interesse und im Interesse der Wirtschaftsvernunft ausschließlich gegenüber den Staaten tun, denen diese Devisenüberschüsse zufließen, und dazu gehört nicht Deutschland.

Wenn nun nach einer neuem Meldung die brasilianische Regierung für ihre Exporte überhaupt Devisenzahlung verlangt, so liegt darin nicht nur eine Verkenning der Situation Deutschlands, das bekanntlich nicht in der Lage ist, die brasilianische Einfuhr mit Devisen zu bezahlen, sondern eine Verkenning des Wesens des deutsch-brasilianischen Handels. Diese Maßnahme ist um so bedauerlicher,

als Deutschland im Begriff war, sich handelspolitisch neu zu orientieren und den brasilianischen Waren eine immer stärkere Bedeutung in der deutschen Versorgung einzuräumen und der brasilianischen Wirtschaft eine gute Stütze im deutschen Markt zu geben.

Untersucht man die Struktur des deutschen Bedarfs, so ergibt sich, daß es kein Marktgebiet auf der Erde gibt, das für den Aufbau und die Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft eine so bedeutungsvolle Rolle spielt wie der deutsche Markt. Deutschlands Bedarf ist mannigfaltig. Die Aufträge, die wir nach Brasilien legen, betreffen fast alle Produktions- und Wirtschaftsgebiete Brasiliens. Die vergangenen Monate zeigen deutlich, wie sich die brasilianischen Märkte an der Wiedereinschaltung Deutschlands in den brasilianischen Handel auf dem Wege der Verrechnung an den deutschen Aufträgen erholt haben. Gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo auf wichtigen Gebieten sich der deutsche Handel mit Dispositionen zu neuen Aufträgen befähigt (Kaffee, Kakao, Baumwolle, Häute, Landesfrüchte, Erze usw.) liegt die Zweifeltätigkeit der brasilianischen Maßnahme besonders klar auf der Hand.

Aus einer augenblicklichen Situation heraus werden hier Verhältnisse geschaffen, die die Aufbaumühnungen der brasilianischen Wirtschaft und die Bemühungen zur Stabilisierung der brasilianischen Exportmärkte zur Sicherung dauernder Absatzgebiete — nur damit ist Brasilien gedient — stark erschweren. Da andere südamerikanische und mittelamerikanische Staaten die Bedeutung des deutschen Marktes für die süd- und mittelamerikanischen Erzeugnisse klar erkannt und in ihrer Handels- und Finanzpolitik berücksichtigt

Zur Abgabe der Exportvaluta-Erklärungen

m. Zur Vermeidung von Rückfragen bezüglich des Vordrucks II der Exportvaluta-Erklärung (Meldung des Eingangs von Exporterlösen) empfiehlt die Reichsbank eine Aufgliederung der Reichsmarkteingänge nach folgenden Gesichtspunkten:

Freie Reichsmark, das sind Zahlungen aus freiem Reichsmarktkonten eines Ausländers bei einem inländischen Kreditinstitut oder Postcheckamt, sowie aus dem Ausland eingegangene inländische Zahlungsmittel (mit Ausnahme von solchen Reichsmarknoten, inländischen Scheidemünzen und sonstigen inländischen Zahlungsmitteln, die ohne die erforderliche Genehmigung ins Ausland versandt worden sind), ferner Zahlungen aus dem internationalen Postzahlungsverkehr.

Reichsmark aus Verrechnungskonten (kurz Verrechnungsmark genannt), das sind Zahlungen aus den bei der Deutschen Verrechnungskasse bzw. Reichsbank geführten Reichsmark-Sonderkonten, Spezialkonten und dem ungarischen Kompensationskonto.

Reichsmark aus Auslandszahlungen (kurz ASKI-Mark).

Reichsmark aus Sperrkonten (kurz Sperrmark).

Sonstige Reichsmark. Dazu gehören aus dem Ausland eingegangene Reichsmarknoten, inländische Scheidemünzen und sonstige inländische Zahlungsmittel, die ohne die erforderliche Genehmigung ins Ausland versandt worden sind ferner Zahlungen von Inländern an Inländer für Rechnung von Ausländern auf Grund von Einzelgenehmigungen, sowie Zahlungen, die ein Ausländer im Inland unmittelbar oder durch die Post leistet.

haben, entsteht für Deutschland die Möglichkeit einer Umlegung des brasilianischen Handels auf andere südamerikanische Wirtschaftsgebiete. So werden z. B. die Bestrebungen, die demnach wieder einsetzenden deutschen Kaffeekäufe nach Kolumbien umzuliegen, stark gefördert werden, um so mehr, als man auf kolumbianischer Seite in der Verrechnung mit Deutschland ein gutes Mittel zur Sicherung des kolumbianischen Absatzmarktes für Kaffee durchaus erkannt und anerkannt hat.

Wir nehmen also an, daß das Problem des deutsch-brasilianischen Handelsverkehrs auf der Basis der Verrechnung doch noch einmal durchdacht wird.

Fäden, die jetzt zerrissen werden, könnten unter Umständen nicht wieder restlos zusammenzufügen sein. Umgekehrt: Möglichkeiten, die jetzt ausgenutzt werden, tragen den Keim zu erheblicher zukünftiger Verbesserung in sich.

In Deutschland sind die Voraussetzungen für einen sicheren und dauernden Absatzmarkt der wichtigsten brasilianischen Produkte gegeben. Beide Länder können, wenn der Handel feste Grundlagen für die Entwicklung eines Zahlungsverkehrs in der Verrechnung hat, einander an die

Entwicklung ihrer Wirtschaftskräfte und der Steigerung ihrer Wohlfahrt von großem Interesse sein. Es ist zu hoffen, daß die maßgebenden brasilianischen Stellen sich die heute bestehenden vielleicht nie wiederkehrenden Möglichkeiten nicht entgehen lassen und den deutsch-brasilianischen Handelsverkehr in einem gut funktionierenden Verrechnungssystem eine solide Grundlage geben.

Die Abwicklung laufender deutsch-brasilianischer Geschäfte

Meldung unserer Berliner Handels- und Wirtschaftsuniversität.

Nach hier vorliegenden privaten Meldungen hat der brasilianische Finanzminister die in den grundsätzlichen anerkannt, daß bereits abgeschlossene Geschäfte in Verrechnungsform ohne Verlust für Exporteure und Importeure liquidiert werden sollen. Nähere Einzelheiten, insbesondere über die Abgabe von Verrechnungsmark an brasilianische Importeure zur Bezahlung deutscher Warenlieferungen usw. sollen direkt mit der Banco do Brasil vereinbart werden.

Im übrigen sei aus Besprechungen mit dem brasilianischen Finanzminister der Eindruck gewonnen worden, daß man auf brasilianischer Seite nicht abgeneigt sei, den Handelsverkehr mit Deutschland in Verrechnungsform fortzusetzen, aber unter gewissen Änderungen oder Einschränkungen gegenüber dem bisherigen Verfahren.

Zusätzliche Investitionen der Rhenania-Ossag

Im Zuge der allmählichen Umlagerung der Arbeitsbeschaffung von Reich auf die Privatwirtschaft hat der Vorstand der Rhenania-Ossag Mineralölwerke A. G., Hamburg, beschlossen, für 1935 neben den laufenden jährlichen Ergänzungen und Investitionen zusätzliche Aufträge im Werte von 12½ Mill. RM zu vergeben. Es handelt sich dabei um den Bau von drei Motor-Tankschiffen, um die Erweiterung des Verarbeitungsapparates der Kapazität der Raffinerien der Gesellschaft in Harburg und am Grasbrook um 30 Prozent mit einem Kostenaufwand von 2½ Mill. RM sowie um die Beschaffung von 32 neuen, je 4,5 T. fassenden Tankautos und von 27000 Eisenfassern, mit einem Kostenaufwand von zusammen 1,2 Mill. RM.

Von den drei Tank-Motorschiffen werden zwei eine Ladefähigkeit von je 12000 T., das dritte eine solche von 9250 T. besitzen. Die größeren Schiffe werden mit Viertakt-Dieselmotoren von 3500 PS. ausgestattet und eine Geschwindigkeit von 12 Knoten erreichen (Länge 141 Meter, Breite 18 Meter, Seitenhöhe 10,40 Meter). Das dritte Schiff wird mit 2800 PS. ausgestattet und 11½ Knoten laufen (Länge 130 Meter, Breite 16½ Meter, Seitenhöhe 9½ Meter). Die Auftragsvergebung erfolgt, ebenso wie bei den im vorigen Jahr von der Royal Dutch Shell-Gruppe in Deutschland in Auftrag gegebenen

Tankschiffen, in der Weise, daß die beiden größeren Schiffe von der Deutschen Werft in Hamburg und dem Bremer Vulkan, das kleinere Schiff von den Howaldtswerken in Kiel gebaut werden; jedoch werden die drei jetzt bestellten Schiffe nicht, wie bisher, für Rechnung der Anglo-Saxon Petroleum Company, sondern für eigene Rechnung gebaut.

Die Rhenania-Ossag wird diese Schiffe, wenn auch im Rahmen des gesamten Tanker-Dispositions der Royal Dutch Shell-Gruppe selbst betreiben,

die Schiffe werden in deutschen Häfen beheimatet sein, die deutsche Flagge führen und mit rund 100 Mann deutscher Besatzung bemantelt werden. Die deutsche Tankerflotte steigt dadurch von 139000 auf 161000 BRT.

Die Erweiterung der Raffinerien der Rhenania-Ossag ist eine Folge der starken Steigerung des Absatzes an Schmieröl und Bitumen, sowohl auf dem deutschen Markt als auch auf dem Ausland. Die Produktion sämtlicher Raffinerien der Gesellschaft stieg von 1932 bis 1934 um 53 Prozent, die Ausfuhr der Erzeugnisse um 61 Prozent; diese Bewegung hat sich nach Angaben der Gesellschaft auch im ersten Vierteljahr 1935 fortgesetzt.

Da ein erheblicher Teil der Aufträge im Groß-Hamburger Gebiet ausgeführt wird, so bedeutet dieses Investitionsprogramm einen erheblichen Beitrag zur Arbeitsbeschaffung auf sich für unsern eigenen Bezirk.

Deutschlands Außenhandel nach Ländern

Auswirkungen der Verrechnungsabkommen

Im ersten Vierteljahr 1935 war die deutsche Einfuhr insgesamt um 2 v. H. höher als im vierten Vierteljahr 1934. Vergleicht man die Ergebnisse mit denen des ersten Vierteljahres 1934, so ergibt sich ein Rückgang der außereuropäischen Lieferungen um rund 28 v. H. und eine Steigerung der Bezüge aus Europa um 21 v. H.

Gelegentlich ist insbesondere die Einfuhr aus solchen Ländern, mit denen Verrechnungsabkommen bestehen,

so z. B. aus Dänemark (Lebensmittel), Italien (Rohseide, Hanf), Jugoslawien (Mais und verschiedene Rohstoffe), Norwegen (Tran), Rumänien (Getreide, Mineralöl), Schweden (Eisenerze, Holz, Zellstoff). Erheblich zugenommen hat darüber hinaus aber auch die Einfuhr aus Rußland (Getreide, Ölkuchen, Flachs), Großbritannien (bearbeitete Wolle) und Spanien (Südfrüchte, Eisenzerre). Abgenommen hat demgegenüber die Einfuhr in erster Linie aus Belgien-Luxemburg (Wolle und andere Rohstoffe), den Niederlanden (verschiedene Lebensmittel) und Griechenland (Rohabak).

Den stärksten Rückgang aus Übersee weisen die Bezüge aus dem Vereinigten Staaten von Amerika (insgesamt 2 v. H.) und Kanada (minus 85 v. H.) auf. Bei den Vereinigten Staaten entfällt der Rückgang in der Hauptsache auf Baumwolle, Kupfer, Obst und Schmalz. An dem Rückgang der kanadischen Lieferungen sind in erster Linie Weizen sowie Erze und Metalle beteiligt. Stark vermindert ist ferner auch die Einfuhr aus Australien, und zwar beruht dies im wesentlichen auf einer Schrumpfung der Wolllieferungen. Ausnahmen von dieser allgemeinen Rückgangstendenz in der Einfuhr aus Übersee ergeben sich lediglich bei denjenigen Ländern, deren Handelsbeziehungen zu Deutschland entweder durch allgemeine Verrechnungsabkommen geregelt sind oder deren Absatz nach Deutschland durch Kompensationsgeschäfte ausschlaggebend beeinflußt wurde.

So war die Einfuhr aus der Türkei in den ersten drei Monaten dieses Jahres fast dreimal und die Einfuhr aus Brasilien mehr als doppelt so hoch wie im gleichen Vorjahreszeitraum. In geringerem Maße haben aber auch die Bezüge aus Chile und Argentinien sowie aus den französischen Kolonien zugenommen.

Die Ausfuhr ist vom vierten Vierteljahr 1934 zum ersten Vierteljahr 1935 insgesamt um etwa 10 v. H. gestiegen. In diesem Zusammenhang sind zwei Sachverhalte von besonderer Bedeutung zu erwähnen. In erster Linie ist die Ausfuhr nach Amerika (insgesamt 15 v. H.) und nach Südamerika (insgesamt 24 v. H.) im Vergleich mit dem vierten Vierteljahr 1934 stark zugenommen. In dem Maße, wie die Einfuhr aus Übersee abgenommen hat, ist die Ausfuhr nach Amerika (insgesamt 15 v. H.) und nach Südamerika (insgesamt 24 v. H.) im Vergleich mit dem vierten Vierteljahr 1934 stark zugenommen. In dem Maße, wie die Einfuhr aus Übersee abgenommen hat, ist die Ausfuhr nach Amerika (insgesamt 15 v. H.) und nach Südamerika (insgesamt 24 v. H.) im Vergleich mit dem vierten Vierteljahr 1934 stark zugenommen.

An dem Rückgang der Ausfuhr nach Europa sind außer Rußland, dessen Bezüge im Vergleich mit der Hälfte geringer waren, in erster Linie die großen westeuropäischen Absatzgebiete Deutschlands beteiligt. Die Ausfuhr nach den Niederlanden ist um 32 v. H., nach Frankreich um 30 v. H., nach der Schweiz um 28 v. H., nach Belgien-Luxemburg um 24 v. H. und nach Großbritannien um 12 v. H. gesunken. Steigerungen der Ausfuhr sind innerhalb Europas nur bei weniger bedeutenden Absatzgebieten, z. B. Spanien, Ungarn, Rumänien, Griechenland, Finnland und Bulgarien, zu verzeichnen.

Die Erhöhung des Absatzes nach Übersee eröffnet vor allem auf die asiatischen Länder, deren Bezüge fast durchweg zugenommen haben, ferner auf den Absatz nach Süd- und Mittel-

Der Handel mit Westafrika 1934

Dem Bericht des Vereins Westafrikanischer Kaufleute in Hamburg über das Jahr 1934 entnehmen wir die folgenden Feststellungen: Der westafrikanische Handel habe auch im abgelaufenen Jahr im erheblichen Maße unter den Hemmnissen, die die Devisenlage Deutschlands hervorrief, zu leiden gehabt. Zu der Schwierigkeit der Devisenbeschaffung überhaupt können noch die vorgeschriebenen Formalitäten, vielfach schlechter als die der Abwicklung des Geschäftes, und die ständige Forderung nach Genehmigungen der zuständigen Behörden hinzu gegenüber den Wünschen zur Beseitigung von Schwierigkeiten und Ermitteln im Handel mit Westafrika stets wohlwollend geprüft und wiederholt Milde abgestuft haben. Der Verein beklagt die Schwierigkeiten, die dem deutsch-amerikanischen Handel durch den Wettbewerb der englischen, zum Unilever-Konzern gehörenden United Africa Company und anderer über große Goldmittel verfügender ausländischer Firmen erwachsen, und wünscht, daß Vergünstigungen, die ausländischen Firmen gewährt werden, auch den interessierten deutschen Firmen sofort in gleichem Umfang gewährt werden.

Den durch den Krieg, durch das Versäulter Diktat und durch die ungenügende Abgeltung ihrer Schadensforderungen überaus schwer geschädigten deutsch-westafrikanischen Firmen müsse gerade den ausländischen Wettbewerbern gegenüber die den deutschen Forderungen gewährt werden. Nur so könne erreicht werden, daß die Verschöpfung von Produkten von Westafrika nach Deutschland wieder wie vor dem Kriege im wesentlichen in die Hände der deutschen Westafrika-Firmen übergehe.

Obligationsversammlung bei Aschinger

In der Obligationen-Versammlung der Aschinger A.-G., Berlin, erklärte Herr Spethmann von der Aschinger-Verwaltung u. a., daß trotz der sehr erfolgreichen Umsatzzugewinne die Gesellschaft auf weiteres nicht in der Lage sein würde, die Zinsen für ihre Finanzschulden aufzubringen. Um die Gesellschaft auf der Passivseite zu entlasten, sei eine Abtrennung der Hotelinteressen der Gesellschaft gedacht. Wenn es möglich war, den Umsatz seit der vor etwa 1½ Jahren begonnenen Reorganisation um etwa 50 Prozent zu heben, so dürfe man hoffen, daß diese günstige Entwicklung zum mindesten anhalte. Für die Zukunft sei eine Basis geschaffen, deren Einzelheiten die Obligationenvertreter noch bekanntgeben würden.

„Adler“ Deutsche Portland-Cement-Fabrik A.-G., Berlin, die von H.-V. genehmigte den Ab-

amerika. Gestiegen ist im letzteren Fall vor allem der Absatz nach Brasilien und Chile. Dagegen hat die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Argentinien, wenn auch in verhältnismäßig geringem Umfang, abgenommen. Rückgängig war außerdem der Absatz nach Afrika, und zwar ist dies in erster Linie durch eine verhältnismäßig starke Schrumpfung der Ausfuhr nach British-Südafrika bedingt.

Die Handelsbilanz schließt im ersten Vierteljahr 1935 mit einem Einfuhrüberschuß von 149 Mill. RM gegenüber 53 Mill. RM im gleichen Vierteljahr 1934 ab. An dieser Passivität war der Warenverkehr mit Übersee mit 120 Mill. RM, der Austausch mit Europa, der damit zum ersten Male einen Passivsaldo aufweist, mit 28 Mill. RM beteiligt.

Reiner Warenverkehr im ersten Vierteljahr

Länder	(Werte in Mill. RM)		
	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Insgesamt	1116,8	966,9	149,9
Europa	716,8	688,7	28,1
Saargebiet*	25,2	6,7	18,5
Belgien-Luxemburg	36,4	49,3	-12,9
Bulgarien	5,8	6,8	-1,0
Dänemark	35,0	32,5	2,5
Griechenland	3,3	10,3	-7,0
Polen	17,8	9,9	7,9
Estland	2,1	2,0	0,1
Finnland	6,7	9,1	-2,4
Frankreich	51,9	57,9	-6,0
Griechenland	3,3	10,3	-7,0
Großbritannien	84,6	91,9	-7,3
Irischer Freistaat	1,8	3,3	-1,5
Italien m. A.-B.	52,7	62,9	-10,2
Jugoslawien	15,3	7,1	8,2
Litauen	7,1	7,0	0,1
Litauen	7,1	7,0	0,1
Niederlande	49,9	92,6	-42,7
Norwegen	31,2	16,5	14,7
Österreich	20,9	23,0	-2,1
Portugal	5,3	6,6	-1,3
Rumänien	20,9	12,5	8,4
Schweden	44,9	43,2	1,7
Schweiz	34,5	55,7	-21,2
Spanien m. A.-B.	46,3	24,5	21,8
Tschechoslowakei	31,9	28,6	3,3
Ungarn	15,9	11,5	4,4
USSR (Rußland)	56,0	9,2	46,8
Übersee	397,4	277,2	120,2
Afrika	57,6	27,6	30,0
Ägypten	10,1	8,2	1,9
British-Ostafrika	1,0	1,0	0,0
British-Südafrika	14,5	9,7	4,8
British-Westafrika	8,7	1,4	7,3
Belgisch-Kongo	8,7	0,7	8,0
Asien	157,2	115,7	41,5
British-Indien	26,8	26,7	0,1
China	29,9	22,8	7,1
Japan	4,4	25,0	-20,6
Niederl.-Indien	32,2	8,6	23,6
Türkei	27,8	14,2	13,6
Amerika	190,2	127,3	62,9
Ver. Staaten von Amerika	50,8	44,8	6,0
Kanada	3,6	3,4	0,2
Argentinien	48,8	21,5	27,3
Brasilien	37,1	23,5	13,6
Chile	9,8	5,7	4,1
Östmalien	3,4	0,8	2,6
Mexiko	5,0	6,6	-1,6
Uruguay	3,7	2,7	1,0
Australien u. Polynesien	12,4	6,6	5,8
Australischer Bund	10,5	5,5	5,0
Eismeer u. nicht ermittelte Länder	2,1	1,0	1,1

* Bis 18. Februar 1935.

schuß für 1934 mit 6 (4) Prozent Dividende. Die Verwaltung teilt mit, daß sich der erfreuliche Anstieg im Mengenumsatz des abgelaufenen Geschäftsjahres auch 1935 fortgesetzt und sogar eine Steigerung um knapp 10 Prozent erfahren habe. Wertmäßig werde das Ergebnis des Geschäftsjahres 1935 jedoch gegenüber dem Vorjahre zurückgefallen.

Erhöhter Kaliabsatz

Aus der H.-V. der Kaliwerke Aschersleben. In der H.-V. der Kaliwerke Aschersleben wurde die unveränderte Dividende von Aktienkapital des 22 Mill. RM betragende Stammkapital beschlossen.

Der Vorsitzende führte u. a. aus: Das Bauprogramm im Salzfürth-Konzern für das abgelaufene und das laufende Geschäftsjahr wird sich auf 124 Mill. RM stellen, wovon für Neubauten und Aschersleben 5,9 Mill. RM entfallen. Über die Lage der Kaliwirtschaft im allgemeinen wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß sich die Kaliabsatz von Kalksalzen im laufenden Jahr günstig entwickelt hat.

Er setzte diesmal schon im Dezember vorigen Jahres stärker ein, nachdem der deutschen Landwirtschaft eine erhebliche Preisermäßigung zugestanden und die sich ändernden Verhältnisse für einen früheren Beschluß zugunsten der Kaliwerke einsetzten. Die für die Abfuhr der Kalksalze besonders günstige Witterung bewirkte, daß der starke Absatz auch in den ersten Monaten 1935 anhält. Von deutschen Kalksalz-Syndikaten wurden in den ersten vier Monaten 604 t (v. 533) Mill. Z. Kalksalz also 11 Prozent mehr abgesetzt. Von dem Absatz entfielen etwa 79 Prozent auf das Inland und 21 Prozent auf das Ausland. Im Inland hat sich die Absatzleistung in den letzten Monaten der Regierung für die Landwirtschaft und der Ermäßigung der Preise um rund 7½ Prozent, im Ausland um rund 35 Prozent gehoben. Diese Zunahme war jedoch wie im Vorjahr nur durch erhebliche Preisniedrigungen im Wettbewerb mit dem Ausland zu erreichen. Der Gesamtwert der in der diesjährigen Frühjahrskampagne abgesetzten Kalksalze bleibt hinter dem Vorjahr etwas zurück. Die Verkäufe der Werke des Aschersleben-Konzerns im ersten Viertel dieses Jahres stellten sich auf 605 642 gegen 605 064 t Kalksalz v. 533 Mill. Z. Kalksalz (533 850) d. h. gleich 15 Prozent mehr.

Siemens-Rehner-Werke A.-G., Berlin. Die Gesellschaft, die sich vornehmlich auf den Gebiet des elektro-medizinischen Apparatebaus betätigt, teilt mit, daß trotz der Aufschwungschwierigkeiten über 50 Prozent ihrer Erzeugnisse in das Ausland gehen.

Dollar 2,487 (zuletzt 2,488) Pfund 12,12 (zuletzt 12,135)

Im internationalen Valutenverkehr ergaben sich heute so gut wie keine Änderungen, sowohl in der Lage der angelsächsischen wie der Goldblockdevisen.

Die Reichsmark war eher noch weiter befestigt.

Amliche Berliner Devisenkurse

Reichsbanknot	15. Mai	14. Mai	13. Mai
Ägypten 1000 Lira	20,93	22,45	22,45
Argentinien 1000 Lira	1,782	1,662	1,662
Belgien 100 Belg.	58,26	41,98	42,06
Brasilien 1 Milr.	0,522	0,191	0,191
Bulgarien 100 Lira	3,583	3,94	3,93
Canada 1 canad.	4,198	2,483	2,486
Dänemark 100 Kr.	112,50	54,16	54,13
Danzig 1000 Z.	81,72	46,79	46,79
England 1 £	20,35	12,103	12,12
Estland 1000 Mk.	112,20	68,43	68,43
Finnland 1000 Mk.	5,36	5,34	5,35
Frankreich 100 Fr.	16,44	16,37	16,37
Griechenland 1000 Drachm.	54,48	2,358	2,358
Holland 100 H.	168,74	168,5	168,5
Italien 100 Lire	11,50	58,29	58,25
Japan 1 Yen	2,002	0,712	0,713
Jugoslawien 100 Din.	81-	5,649	5,661
Litauen 100 Lit.	81,92	81,68	81,68
Litauen 100 Lit.	91,08	41,69	41,69
Norwegen 100 Kr.	112,50	60,65	60,62
Österreich 100 Sch.	139,70	69,29	69,29
Portugal 100 Esc.	18,60	10,99	11,01
Rumänien 100 Lei.	2,81	2,86	2,86
Schweden 100 Kr.	112,50	62,43	62,51
Schweiz 100 Fr.	81-	80,34	80,34
Tschechoslowakei 100 K.	33,82	33,5	33,5
Tschechoslowakei 100 K.	12,38	10,37	10,35
Türkei 1000 L.	18,46	1,979	1,979
Ungarn 100 Pengo	73,52	49,35	49,35
Verst.-Am. 100 \$	4,198	2,485	2,489

Bank-Diskonte

Bank	15. Mai	14. Mai	13. Mai
Buen. Air. 60 Uruguay	4	Paris 2	Spanien 3
Canada 6	Holland 4	Italien 3	Stockh. 2
China 3	Japan 2	Jugoslawien 3	Reykjavik 4
Ägypten 7	Belgien 2	Kopenh. 2	Wien 4
London 2	Budapest 6	Kowlo 6	Reval 4
Wien 2	Bukarest 4	Lissabon 2	Schweden 2
Brasilien 7	Danzig 6	Oslo 4	Warschau 3
		Prag 2	Pratona 3

Lilly und die Männer

Von Geri Gertner

Sie könnten eine große Künstlerin werden, Lilian, aber Sie arbeiten zu wenig. Kommen Sie heute, nach der Akademie, noch zu mir ins Atelier. Sie werden mit Ihnen Ihre Skizzen fertigieren, sagt Albert Dufinger, der berühmte Maler.

Einige Wochen bemühte sich Lilly, eine große Malerin zu werden, und arbeitete unter Alberts Führung so gut sie nur konnte. Gleichzeitige trainierte sie mit Bob beim Tennis, seine Leidenschaft war es, mit ihm zu spielen.

in Pelz, um derentwillen grausame Säuger harmlose Tiere mordeten. Denken Sie an Ihre Seele, Lilly! Seien Sie gut! Lächeln Sie sich!

Die Hausfrau war entsetzt. Nun war sie ganz große Dame, trug eine wunderbare Perlenkette und an das Halsband Mädchen erinnerte nur ein lächelndes, süßbissiges Lächeln um den feinen Mund.

Die Vobesänger der Nordmark in Kiel. Der Reichsverband der Reichsvereine der Vobesänger in Kiel. Der Reichsverband der Vobesänger in Kiel.

Kleine Chronik

Die Vobesänger der Nordmark in Kiel. Der Reichsverband der Reichsvereine der Vobesänger in Kiel.

Neubau-Wohnungen

Neubau-Wohnungen in Altona. 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Rossauweg 4, pt. I.

Rossauweg 4, pt. I. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Eppendorf, Hoheluft

Eppendorf, Hoheluft. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Kunhardtstr./Zooberg

Kunhardtstr./Zooberg. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Wohlfahrtsweg 13

Wohlfahrtsweg 13. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Kellinghusenstr. 18

Kellinghusenstr. 18. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Mühlendamm 41

Mühlendamm 41. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Wohnungen

Wohnungen in Altona. 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

St. Georg

St. Georg. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Wohnungen

Wohnungen in Altona. 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

St. Georg

St. Georg. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Wohnungen

Wohnungen in Altona. 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

St. Georg

St. Georg. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Barmbeck

Barmbeck. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Uhlenhorst

Uhlenhorst. 3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung). 2-3-Zim. mod. Kuche, Bad, Heiz., W.W. (Wasserheizung).

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Wohn-Geschäfts-Lag.

Wohn-Geschäfts-Lag. Räume, 2 gr. Fenster, belegen Wendenstraße für 80 RM monatlich per sofort zu vermieten.

Advertisement for Kraftfahrzeuge (Motor Vehicles) featuring various models and specifications.

Notierungen in Reichsmark für 100 Reichsmark Nennwert

Berliner Kassa-Kurse und variable Notierungen vom 15. Mai 1935

(Eigene Drehabmeldung des Hamburg. Fremdenblattes)

Renten

1. Staatsanleihen

Table with 2 columns: Description of bonds, and 2 columns of prices.

2. Anleihen der Kommunalverbände

Table with 2 columns: Description of municipal bonds, and 2 columns of prices.

3. Offentl.-rechtliche Schuldverschreibungen

Table with 2 columns: Description of public debt securities, and 2 columns of prices.

Landesbanken

b) Landesbanken

Table with 2 columns: Description of regional bank bonds, and 2 columns of prices.

c) Landschaften

Table with 2 columns: Description of regional bonds, and 2 columns of prices.

d) Stadtschafften

Table with 2 columns: Description of city bonds, and 2 columns of prices.

4. Hypothekbank-Schuldverschreibungen

Table with 2 columns: Description of mortgage bank securities, and 2 columns of prices.

Ausländische Renten

1. Banken

Table with 2 columns: Description of foreign bank bonds, and 2 columns of prices.

2. Verkehr

Table with 2 columns: Description of foreign transport bonds, and 2 columns of prices.

3. Industrie

Table with 2 columns: Description of foreign industrial bonds, and 2 columns of prices.

Schuldverschreibungen Industrie

Table with 2 columns: Description of foreign industrial debt securities, and 2 columns of prices.

5. Sachwerte

Table with 2 columns: Description of foreign commodities, and 2 columns of prices.

Notierungen

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of silver prices, and 2 columns of prices.

Ver. Deutsche

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of German stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of German exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of German gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of German silver prices, and 2 columns of prices.

Wagner & Co

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of Wagner & Co stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of Wagner & Co exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of Wagner & Co gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of Wagner & Co silver prices, and 2 columns of prices.

Versicherungen

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of insurance stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of insurance exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of insurance gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of insurance silver prices, and 2 columns of prices.

Kolonialwerte

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of colonial stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of colonial exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of colonial gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of colonial silver prices, and 2 columns of prices.

Berliner variable Kurse

1. Aktien

Table with 2 columns: Description of Berlin variable stocks, and 2 columns of prices.

2. Wechsel

Table with 2 columns: Description of Berlin variable exchange rates, and 2 columns of prices.

3. Gold

Table with 2 columns: Description of Berlin variable gold prices, and 2 columns of prices.

4. Silber

Table with 2 columns: Description of Berlin variable silver prices, and 2 columns of prices.

5. Sachwerte

Table with 2 columns: Description of Berlin variable commodities, and 2 columns of prices.

Theater • Konzerte • Lichtspiele • Unterhaltungen

Theater-Spielplan: Today, Thursday, Friday, Sunday. Listings for Staatsoper, Stadttheater, Operettenhaus, Stadttheater, Schiller-Theater.

Operettenhaus: Ab 16. Mai, tägl. 8 1/2 Uhr. Das große künstlerische Ereignis. Johann-Strauss-Festspiele. Käthe Dorsch in der Operette 'Die Tänzerin Fanny Elssler'.

Fahr ins Grüne, Insel-Café, Ausschneiden! Trittau-Mölln, Galerie Commeter, Kunst-Auktion.

FLORA-THEATER: Vaterland, Willy Bolesko, BOCCACCIO-CASINO, Orchester Will Glahé, Lotzar Röhrig, Sieglar Tante Lena kommt!

Redner-Kurse, Ette und das große Programm, Dreyer, Bierbehaus, St. Pauli Zauberflöte.

Kunst-Auktion, Galerie Commeter, Hermannstraße 37, Ecke Bergstraße.

Ab Heute, Ein polphur, Fußzigue, Adele Sandrock, Theo Lingens, Käthe Haack, H. v. Meyerinck, H. Hildebrand, G. Alexander, P. Westermeyer, M. Gültorf u. a., Carl Boese, Dieneuete Ufa-Ton-Woche, Bernhard Ette.

HAMMER PARK GASSTÄTEN, Große Konzerte von dem Hansa-Theater-Orchester, Kapellmeister: Carl Hedrich.

Die Nacht der Diamanten, Auffahrt der St. Pauli-Saison, Ein Revue- und Varietèprogramm, WIE NOCH NIE.

Von überall zum Witwenball, Heute: Gr. Ballontanz Klaus-Groth-Str. 21, Das Ballhaus der Alten.

Gesellschafts-Verein Frohsinn, Morgen, Donnerstag 20.30 Uhr, Elbecker Bürgerhalle, Wandsb. Ch. 68.

Warenmärkte

Großmärkte für den Nährstand

Hamburger Getreidebörsen vom 15. Mai

Notierungsbericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse... Der Nachfrage der Mühlen nach mitteldeutschen Weizen steht wenig Angebot gegenüber...

Hamburger Kaffee-Terminbörsen

Table with columns for coffee types (Rio, Santos), grades, and prices. Includes 'Hamburger Kaffee-Terminbörsen' and 'Die brasilianischen Kaffeemärkte'.

Die brasilianischen Kaffeemärkte

Table showing coffee market data for Rio and Santos, including prices and quantities.

Wetterbericht vom 14. Mai

Sao Carlos schön, Rio Claro schön, Ribeirão Preto schön, Agudos schön.

Kakao, Hamburg, 15. Mai

Auf Ablandung notiert: Acara schwimmend 22 s 3 d, Juni-Juli 22 s, Zwischenernte 10 s 9 d...

Hamburger Zucker-Terminbörsen

Table with columns for sugar grades (A, B, C) and prices. Includes 'Hamburger Zucker-Terminbörsen'.

Berlin

Berliner Getreidegroßmarktbericht vom 15. Mai. Das Geschäft setzte nur zögernd ein und bewegte sich auch im Verlauf in ruhigen Bahnen...

Berliner Preisnotierungen vom 15. Mai

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Getreide, Mehl, Öl, etc. prices.

Pflanzliche und tierische Öle und Fette

15. Mai. Technischer Talg, indisch, 50-36, ausl. 40-29, etc.

Kaffee, Hamburg, 15. Mai

Preis für 50 kg. Santos extra spezial unverzollt Platzware...

Kammzus. Antwerpen, 15. Mai

Pence per lb. bzw. 35% belg. Franken per kg. Juni 20% bzw. 35%, etc.

Hamburger Kautschuk-Terminbörsen

Table with columns for rubber grades and prices. Includes 'Hamburger Kautschuk-Terminbörsen'.

Kautschuk, London, 15. Mai

Smoked ribbed sheets loko 5 1/2, Juni 5 1/2, etc.

Metallterminbörsen

Hamburg

Table with columns for metal prices (Zinn, Kupfer) and grades.

Metalle, London, 15. Mai

Kupfer: Kasse 33% W., 3 Monate 33 1/2% bez. u. V., etc.

Metalle, Berlin, 15. Mai

Metallepreise in Berlin. 15. Mai. 14. Mai. etc.

Zentral-Frucht- und Gemüsemarkt

Am 15. Mai

Über die Großteilpreise am Zentral-Frucht- und Gemüsemarkt in Reichspfennig für 1 Pfund...

Am 15. Mai

Früchte: Apfel, Pfannkuchen, etc. Gemüse: Bohnen, etc.

Fischmärkte

Am 15. Mai

Antliche Preisnotierungen der 'Verneigten Fischmärkte Altona und Hamburg G. m. b. H.'...

IV 17 1/2-27, lebende Schollen

IV 17 1/2-27, lebende Schollen 26 1/2-33, Limandes II 20-30, etc.

Fischmarkt Cuxhaven

Nordseeare: Schellfisch I 20%, II 40, III 20, etc.

Wesermündung Seefischmarkt

Auf den sechs Dampfern insgesamt 950 000 Pfund frische Seefische...

Hafen-Dampfschiffahrt A.G., Hamburg

Die Abrechnung für 1934 verzeichnet Betriebseinnahmen von 2066 (1743) Mill. RM...

Erhöhter Auslandsabsatz bei den Norddeutschen Kabelwerken A.G., Berlin

Die H.-V. setzte die Dividende auf wieder 6 Prozent fest...

Hirsch Kupfer- und Messingwerke A.G., Berlin

Die H.-V. wurde die Dividende auf 6 Prozent Dividende genehmigt...

Verkauf der Anchor Line

Der Verkauf der Anchor Line perfekt. Der Verkauf der Anchor Line...

Unveränderte Suezkanal-Dividenden

Der Aufsichtsrat der Suez-Kanal-Gesellschaft schlägt für 1934 folgende unveränderte Dividenden vor...

Emil Pinkan & Co. A.G., Leipzig

Emil Pinkan & Co. A.G., Leipzig. Für 1934 werden 2 (Vorjahr 8) Prozent Dividende vorgeschlagen...

Die Diskontermäßigung in Belgien

Die Nationalbank hat, wie schon in Aussicht gestellt, am 15. Mai den Diskontsatz für Akzepten von 2 1/2 auf 2 Prozent ermäßigt.

Erweiterung des internationalen Walzdrahtkartells

Schon seit einiger Zeit verlautete, daß die polnischen Produzenten in Verhandlungen mit dem internationalen Walzdrahtkartell zwecks Beitritts ständen...

Neue unverzinsliche Reichsschatzanweisungen

Die im Zusammenhang mit der Flüssigkeit des Geldmarktes stehende Frage nach unverzinslichen Reichsschatzanweisungen...

Hanseatische Wertpapierbörsen

2 Uhr: Die Börse schloß auf dem Aktienmarkt auf der ganzen Linie fest...

Niedersächsische Börse, Hannover, 15. Mai

Doehrener Wollwisch, 155 1/2 B., Iseder Hütte 180 bez. u. G.

Londoner Börse ruhig

Zu Beginn war die Grundstimmung auf fast allen Marktteilen sehr ruhig...

Geldsorten und Banknoten in Berlin

Table with columns for currency types and prices. Includes 'Geldsorten und Banknoten in Berlin'.

Devisenkurse vom 15. Mai

Table with columns for exchange rates and prices. Includes 'Devisenkurse vom 15. Mai'.

Ostasiatische Wechselkurse vom 15. Mai

Ostasiatische Wechselkurse vom 15. Mai. (Tel. Transfers) Bombay 16 0 1/2, Kalkutta 16 0 1/2, etc.

Ubersische Wechselkurse vom 14. Mai

Ubersische Wechselkurse vom 14. Mai. Buenos Aires: nom. cf. \$ 15 = 1 £ (Export), etc.

Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg vom 15. Mai 1935

Large table containing various stock market data, including 'Festverzinsliche Werte', 'Ausländische festverzinsliche Werte', 'Bank-Aktien', 'Verkehrs-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Plantagen- und Kolonial-Gesellschaften'.

EIGENE EMPFANGS- UND SENDE-
STATION FÜR BILDTELEGRAPHIE

POLITISCHES, LETZTE DRAHT-
MELDUNGEN HAUPTBLATT

Hamburger Fremdenblatt

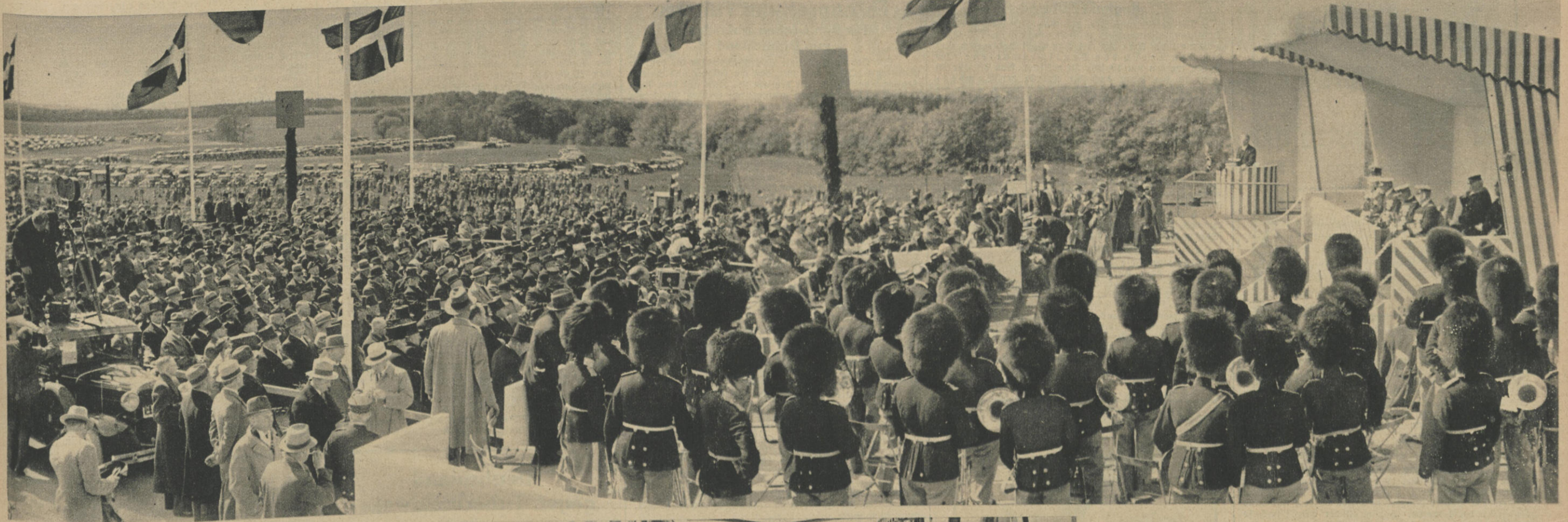


Kupfertiefdruck-Beläge des Hamburger Fremdenblattes

RUNDSCHAU IM BILDE

Für hervorragende Leistungen in Kupfertiefdruck • Großer Preis Turin 1911 • Gent 1913
107. Jahrg. • 2. Vierteljahr • Nr. 134

Mittwoch, 15. Mai 1935



Die Feierlichkeiten am Brückenkopf der neuen Beltbrücke auf der Fünen-Seite. Rechts die Königsloge

Eröffnung der Brücke über den Kleinen Belt



König Christian von Dänemark bei der Weiherede



Die Freigabe der Brücke
Die Menge strömt über die neue Beltbrücke
Photos Carl Schütze-Hamburger Fremdenblatt

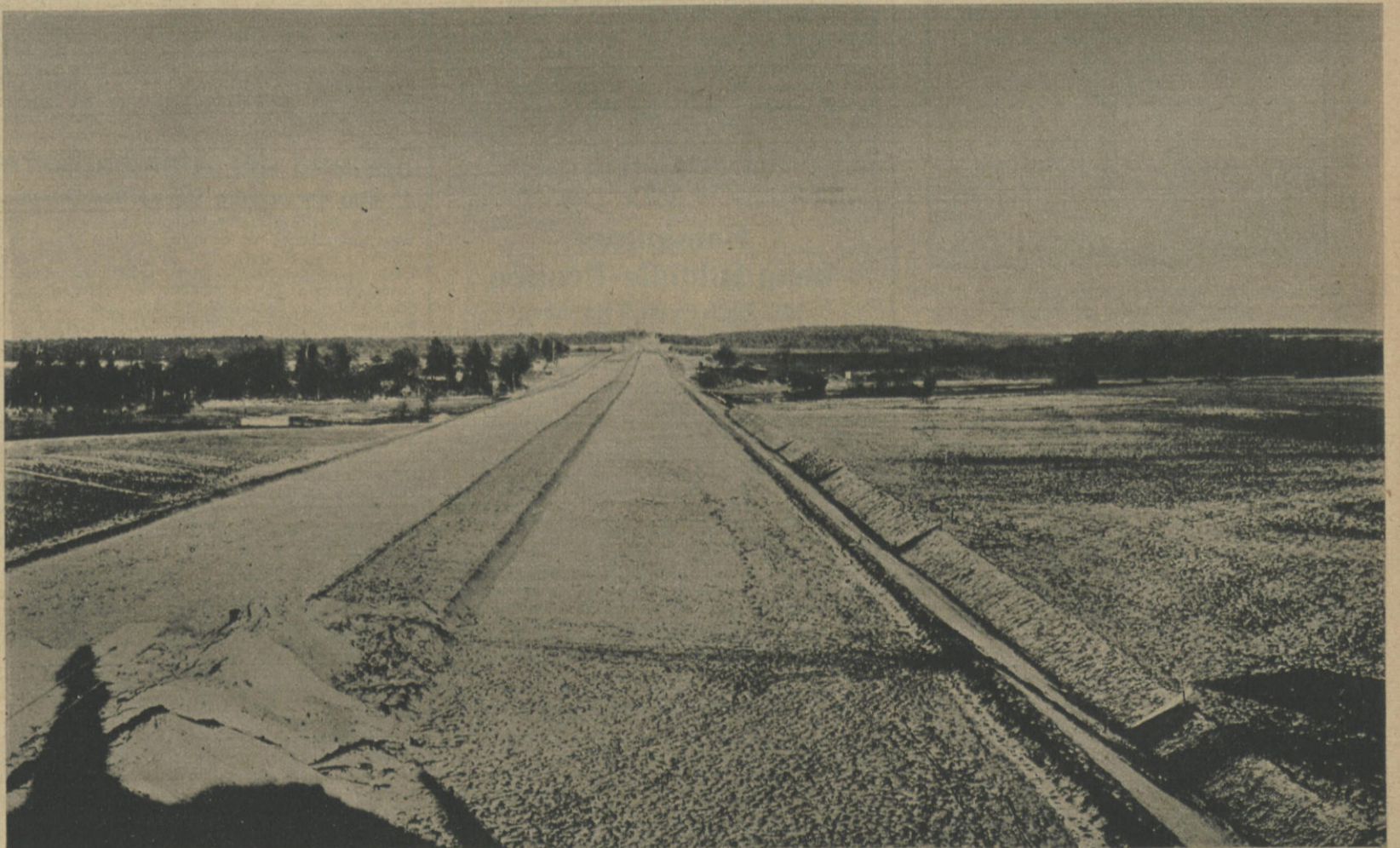


Im Zuge der Reichsautobahn München-Landesgrenze ist jetzt die größte Eisenbetonbalkenbrücke der Welt fertiggestellt worden, die bei Pfraundorf den Inn in einer Länge von 256 m überbrückt
Presse-Jll, Hoffmann

Fortschritte der Reichsautobahn



Szenenbild aus dem ersten Akt der polnischen Nationaloper »Halka«, die gestern abend mit großem Erfolg in Hamburg ihre deutsche Uraufführung erlebte
Phot. Schütze



Blick auf die Reichsautobahnstrecke Hamburg-Lübeck

Phot. Reichsautobahn-Ges.

